

IV DIE ZENTREN
IM FORSCHUNGSJAHR 2002

Zentrum
für Allgemeine Sprachwissenschaft,
Typologie und Universalienforschung

Direktor:
Prof. Dr. Manfred Krifka
Humboldt-Universität zu Berlin

Anschrift:
Jägerstr. 10/11
10 117 Berlin

Telefon: 030-20192 400/401
Fax: 030-20192 402
e-mail: sprach@zas.gwz-berlin.de
internet: <http://www.zas.gwz-berlin.de>

1. Forschungsprofil und Mitarbeiter

Im Berichtsjahr wurden zum einen die Arbeiten der Antragsperiode 2000 – 2002 abgeschlossen, zum anderen wurde das Projektpaket für die Antragsperiode 2003 – 2005 entwickelt. In diesem Abschnitt geht es vornehmlich um den Finanzierungsantrag 2003 – 2005, um Veränderungen unter den Mitarbeitern, um die Stellung des ZAS im Forschungsgebiet und Kooperationsbeziehungen sowie die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.

Laufende Projektarbeit (Finanzierungsantrag 2000 – 2002)

Die Arbeit an den Projekten des Finanzierungsantrags wird unten projektweise dargestellt. Sie ist in größerem Detail und für den gesamten Bewilligungszeitraum dokumentiert in dem vorläufigen Arbeits- und Ergebnisbericht, der zur Projektbegehung am 19. Juli 2002 angefertigt wurde. Mehrheitlich wurden die Projekte mit dem Jahreswechsel 2002/2003 abgeschlossen. Fluktuationsbedingt stehen jedoch Restmittel zur Fortfinanzierung von Projekt **B2 (Wilder)** und **B3 (Strigin)** für das Jahr 2003 zur Verfügung. Die Projekte **A2 (Weissenborn / Lang)** und **C2 (Maienborn)** sind per Fortsetzungsantrag als **P5** bzw. **P9** in den Neuantrag eingegangen und auch bewilligt worden (siehe unten).

Das inhaltliche Programm dieses unter dem Titel *Strukturelle Determinanten sprachlicher Variation: Korrelationen - Schnittstellen - typologische Optionen* laufenden Projektpakets wurde im Jahresbericht 2000 im Detail erläutert.

Finanzierungsantrag 2003 – 2005: Allgemeines

Ein wesentlicher Teil der Arbeit am ZAS im Berichtsjahr floss in den Finanzierungsantrag für die nächste Antragsperiode, 2003 – 2005. Der Antrag, dessen Entwicklung schon im Vorjahr, auch unter Beteiligung des Wissenschaftlichen Beirats, begonnen wurde, wurde am 10. April 2002 bei der DFG eingereicht und am 19. Juli 2002 durch das von der DFG bestimmte Gutachtergremium beurteilt.

Der Finanzierungsantrag umfasst insgesamt 14 Projekte und dokumentiert eine behutsame Verlagerung der inhaltlichen Schwerpunkte der wissenschaftlichen Arbeit. Wie in der letzten Antragsperiode auch umfassen die Anträge das ganze Spektrum sprachwissenschaftlicher Forschung, von der Phonetik über Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik bis zur Pragmatik. Wie schon bisher, stellen wir kein einzelnes theoretisches Modell in das Zentrum der Forschung, sondern verfolgen unsere Ziele mit einer gewissen Theorienvielfalt. In den neu beantragten Projekten spielen jedoch sprachvergleichende und typologische Ansätze eine größere Rolle als zuvor. Wir glauben, dass die Untersuchung der menschlichen Sprachkompetenz ohne Einbeziehung von Evidenz aus unterschiedlichen Sprachen nicht möglich ist. Wir verfolgen jedoch nicht das Ziel, eine große Zahl von Sprachen oder gar eine statistisch ausgewogene Stichprobe aus den existierenden menschlichen Sprachen behandeln zu wollen. Solche Unternehmungen, die durchaus auch ihre Rechtfertigung haben, sind darauf angewiesen, mit veröffentlichten Quellen, insbesondere mit Grammatiken von Einzelsprachen zu arbeiten. Die Phänomene, die uns interessieren, wurden in solchen Beschreibungen jedoch oft nicht oder nur unzureichend erfasst. Die meisten Projekte beziehen sich daher auf eine relativ kleine Zahl von Sprachen, die sich in bestimmten relevanten Eigenschaften unterscheiden. Es sollen in größerem Maßstab als bisher empirische Forschungen durchgeführt werden; auch eine Reihe von Feldforschungsaufenthalten im ozeanischen und afrikanischen Raum sind geplant. Der Neuantrag wurde auch darauf hin entwickelt, möglichst starke Synergie-Effekte zwischen den Projekten zu entwickeln, was sich etwa in der Auswahl von Gastwissenschaftlern ausdrückt.

Die Projektbegehung durch die Gutachter der DFG am 19. Juli erbrachte als Ergebnis die Empfehlung, dass 11 der beantragten 14 Projekte gefördert werden sollten (zum Teil mit Abstrichen, auch personeller Natur). Diese Empfehlung wurde durch das Bewilligungsschreiben der DFG vom 19.12.2002 umgesetzt, das keine weiteren Einschränkungen mit sich brachte. Obwohl die dadurch notwendig gewordenen Kürzungen recht einschneidend

sind, können wir insgesamt unser Forschungsvorhaben weitgehend wie geplant durchführen. Die Gutachter unterstützten insbesondere die veränderte Schwerpunktsetzung, wie aus den Hinweisen zum Gesamtprojekt im Bewilligungsschreiben deutlich wird. Es heißt dort, dass die Prüfungsgruppe der Meinung war, dass sich das Zentrum sehr gut entwickelt habe. In dem Neuantrag, der von den Antragstellern sehr gut präsentiert worden sei, seien im verstärkten Maße sprachvergleichende und typologische Aspekte eingegangen, womit eine gute Ausgangsbasis für typologische und universalgrammatische Forschung gegeben sei. Es sei zu begrüßen, dass sprachvergleichende Untersuchungen mit Feldforschungsaufenthalten vorgesehen seien und dass man sich auch den sogenannten „bedrohten“ Sprachen widmen werde. Es sei die richtige Mischung von theoretischer Orientierung und typologischer Ausrichtung gewählt worden. Das Zentrum sei ein wichtiges internationales Forschungszentrum mit einer hohen Attraktivität für international renommierte Gäste geworden.

Finanzierungsantrag 2003 – 2005: Geförderte Projekte

Im einzelnen wurden die folgenden Forschungsprojekte bewilligt:

P1: *Phonetik – Artikulatorische Ökonomie und perzeptive Diskriminabilität* (Prof. Dr. Bernhard Pompino-Marschall, Humboldt-Universität zu Berlin; 2 Mitarbeiter).

P2: *Manner alternations in phonology* (Dr. habil. Tracy Hall, Universität Leipzig; 2 Mitarbeiter).

P3 *Morphologische Komplexität: Typologie und Diachronie*. (Prof. Dr. Manfred Krifka und Prof. Dr. Frans Plank, Universität Konstanz; 1,5 Mitarbeiter).

P5 *Erwerb sprachlicher Markierungen zur Differenzierung von ±Begrenztheit*. (Prof. Dr. Jürgen Weissenborn, Humboldt-Universität, und Prof. Dr. Manfred Krifka; 2,5 Mitarbeiter).

P6 *Parallelismus in der Grammatik: Reichweite, Status, Herkunft*. (Prof. Dr. Ewald Lang, Humboldt-Universität; 1,5 Mitarbeiter).

P7 *Expression of Focus in Southern African Languages*. (Dr. habil. Tom Güldemann, Universität Leipzig, und Prof. Dr. Manfred Krifka; 1,5 Mitarbeiter).

P8 *Satzstruktur und Adjunkte in austronesischen Sprachen*. (Dr. habil. Joachim Sabel und Dr. Hans-Martin Gärtner; 1 Mitarbeiter).

P9 *Kompositionale Semantik der C-Domäne: Positions- und Interpretationsoptionen für den Variationsbereich Satztopikalität*. (Dr. habil. Claudia Maienborn; 2 Mitarbeiter).

P10 *Nichtkanonische Verwendungen von Verb-Zweit- und Verb-Letzt-Sätzen*. (Dr. Hans-Martin Gärtner; 1,5 Mitarbeiter).

P11 *Syntax und Semantik von Fragen und Antworten in typologischer Perspektive*. (Prof. Dr. Manfred Krifka und Dr. habil. Joachim Sabel; 1,5 Mitarbeiter).

P13 *Bidirektionale Optimalitätstheorie*. (Dr. habil. Gerhard Jäger und Prof. Dr. Manfred Krifka; 1,5 Mitarbeiter).

Die Projekte gliedern sich um einige thematische Schwerpunkte, ohne dass diese eindeutig bestimmten Gruppen zuzuordnen wären; dies ist eine direkte Folge der starken Vernetztheit der Forschungsprojekte. Sie sollen im folgenden kurz nach diesen Schwerpunkten vorgestellt werden.

Phonetik und Phonologie. Wie bereits in der laufenden Förderperiode wurden je ein phonetisches und ein phonologisches Projekt beantragt, die enge Verbindungen zueinander aufweisen. Thema von Projekt **P1 (Pompino-Marschall)** ist das Zusammenspiel der Prinzipien von artikulatorischer Ökonomie und perzeptiver Diskriminabilität unter der Fragestellung, wie weit die beobachtbaren Variationen der Kontrolle durch den Sprecher unterliegen. Es ist dabei geplant, mit Sprechern verschiedener Sprachen, insbesondere auch Tonsprachen, zu arbeiten, was Anknüpfungspunkte zu anderen Projekten schafft. Über die theoretische Ausgangsfragestellung ergibt sich hier eine Beziehung zu dem optimalitätstheoretischen Projekt **P13 (Jäger / Krifka)**. Das Projekt **P2 (Hall)** konzentriert sich auf phonologische Regeln, die Unterschiede in der Artikulationsart involvieren, die es durch phonetische und phonologische Gesetzmäßigkeiten erklären will. Es besteht ein arbeitsprakti-

scher Zusammenhang mit Projekt **P7 (Güldemann / Krifka)** über die dort auch phonologisch (insbesondere prosodisch) behandelten Sprachen Shona und Zulu.

Morphologie. Das Projekt **P3 (Plank / Krifka)** untersucht die Herausbildung und typologische Variation von morphologischer Komplexität, insbesondere in Kreolsprachen, in der Entstehung der verbalen Kongruenz und in der strukturellen Entwicklung von etablierten Flexionsklassen. (Ein weiteres morphologisches Projekt, P4, wurde nicht bewilligt.). Morphologische Fragestellungen spielen auch in Projekt **P7 (Güldemann / Krifka)** eine Rolle, in dem es unter anderem um Klitika in Khoisansprachen geht, sowie in Projekt **P5 (Weissenborn / Krifka)**, dessen Gegenstand die Herausbildung von nominalen und verbalen morphologischen Kategorien im Spracherwerb ist, die Begrenztheit ausdrücken.

Syntax. Syntaktische Fragestellungen spielen in fast allen Projekten eine wichtige Rolle. Zu den Syntaxprojekten im engeren Sinne zählen **P10 (Gärtner)** zu Hauptsatzstrukturen in Nebensätzen und Nebensatzstrukturen in Hauptsätzen; **P8 (Gärtner / Sabel)** zur Satzstruktur in austronesischen Sprachen, die vor allem über die Rolle von Adjunkten bestimmt werden soll; **P9 (Maienborn)** zu syntaktischen Phänomenen an der linken Satzperipherie, vor allem solchen, die mit Rahmensetzung und Satztopiks zu tun haben; **P6 (Lang)** zu Parallelismus, der als Strukturtransfer in der Domäne der Morphosyntax verstanden wird; und **P11 (Krifka / Sabel)**, das sich mit der Syntax von Fragekonstruktionen unter typologischen Gesichtspunkten beschäftigt. Syntaktische Aspekte spielen in einer Reihe von anderen Projekten eine wesentliche Rolle, so in Projekt **P7 (Güldemann / Krifka)** zur Positionierung von Klitika und **P13 (Jäger / Krifka)** mit optimalitätstheoretischen Betrachtungen zu syntaktischen Strukturen und bindungstheoretischen Gesetzmäßigkeiten.

Semantik. Projekt **P5 (Weissenborn / Krifka)** untersucht die Kategorie der Begrenztheit im Erstsprach-Erwerb, bei der man von einem Transfer von semantischen Strukturen zwischen dem nominalen und dem verbalen (aspektuellen) Bereich ausgehen kann. Projekt **P11 (Krifka / Sabel)** bearbeitet die Semantik von Fragetypen, wie z.B. Präsuppositionen von Fragen und Frage-Einbettungen. **P9 (Maienborn)** untersucht anhand verschiedener Voranstellungskonstruktionen die Syntax/Semantik-Schnittstelle bei der Diskursverankerung von Sätzen. Um Fragen, die mit dem Verhältnis von Semantik und

Pragmatik zu tun haben, wie zum Beispiel die pragmatische Anreicherung von semantischer Interpretation, kümmert sich das Projekt **P13 (Jäger / Krifka)**, das hierfür Überlegungen der Bidirektionalen Optimalitätstheorie einsetzen will. Übergreifend befasst sich **P6 (Lang)** mit Einflüssen des Strukturtransfers auf die semantische Interpretation.

Informationsstruktur. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Informationsstruktur und ihrer Ableitung aus bzw. ihrem Einfluss auf Syntax, Semantik und Diskurs. Projekt **P7 (Güldemann / Krifka)** widmet sich dem Ausdruck von Fokus in Bantu- und Khoisansprachen des südlichen Afrikas, wobei sowohl prosodische und tonale Markierungen als auch segmentale und syntaktische Strukturen berücksichtigt werden. Projekt **P9 (Maienborn)** untersucht die dem Variationsbereich Satztopikalität zugrunde liegenden Grundeinheiten sowie ihre strukturelle Anlage innerhalb der linken Peripherie des Satzes. In Projekt **P10 (Gärtner)** geht es unter anderem darum, in welchem Maße sich informationelle Selbständigkeit von eingebetteten Sätzen in ihrer Syntax widerspiegelt. Projekt **P11 (Krifka / Sabel)** untersucht die linguistischen Eigenschaften der Frage/Antwort-Relation und insbesondere auch informationsstrukturelle Besonderheiten von Fragen. Projekt **P6 (Lang)** zu Parallelismus in der Grammatik hat in dem Untersuchungsgegenstand Kontrast eine informationsstrukturelle Komponente.

Linguistische Feldforschung. Wie bereits erwähnt, werden wesentlich mehr Projekte als in der bisherigen Förderperiode in ihre Forschungsarbeit Informantenbefragungen mit einbeziehen. Hier soll auf Projekte mit einer größeren feldforschungs-bezogenen Komponente hingewiesen werden. Es handelt sich hierbei um **P7 (Güldemann / Krifka)**, zu Bantu- und Khoisansprachen im südlichen Afrika; **P3 (Plank / Krifka)**, zum Chabacano auf den Philippinen; und **P8 (Gärtner / Sabel)** zum Madagassischen und Tsou (Taiwan). Wir sehen diese Arbeiten als einen Beitrag zu der vielleicht wichtigsten Aufgabe der heutigen Sprachwissenschaft, nämlich kleine und aussterbende Sprachen in ihren grammatischen Eigenschaften zu dokumentieren, und wollen diesem Aspekt unserer Arbeit in Zukunft noch größeres Gewicht verleihen.

Wie aus dieser Darstellung deutlich wird, sind die einzelnen Projekte auf vielfache Weise miteinander verflochten. Dies wird in den einzelnen Projektanträgen dargelegt. Regelmäßige interne Projektvorstellungen, Kolloquiums-Reihen sowie projektübergreifend durchgeführte Tagungen, wie sie

bereits in der letzten Antragsperiode durchgeführt wurden, sollen die gegenseitige Befruchtung der Projekte auch institutionell fördern.

Antragsperiode 2003 – 2005: Angelagerte Projekte

Der Finanzierungsantrag enthielt als Anhang auch drei weitere Projektbeschreibungen, deren Förderung anderweitig beantragt wurde. Ein Antrag zum Thema *The Syntax and Semantics of Morphological States of Nouns* wurde von Prof. Edit Doron, Ph.D., Hebräische Universität Jerusalem, und Prof. Dr. Manfred Krifka bei der German-Israel-Foundation (GIF) gestellt und abschlägig beschieden. Ein zweiter zum Thema *NP-Interpretationen. Semantische und typologische Untersuchungen zu Spezifität* von Dr. habil. Klaus von Heusinger wurde als Antrag am ZAS zurückgezogen, da der Antragssteller in der Zwischenzeit eine Professur in Stuttgart angenommen hatte. Ein dritter Antrag, von Dr. habil. Barbara Stiebels zum Thema *Typologie von Kontrollverben: Kohärenz, Strukturbedingungen und lexikalische Klassen* wurde bei der DFG eingereicht und im Normalverfahren mit zwei halben Mitarbeiterstellen bewilligt. Zur Unterstützung des Projekts P8, das eine Feldforschungskomponente zu einer auf Taiwan gesprochenen austronesischen Sprache enthält, wurde ferner in Abstimmung mit der Taipeh-Vertretung ein Antrag bei einer taiwanesischen Stiftung gestellt.

Veränderungen unter den Mitarbeitern

Es hat im Verlauf des Berichtszeitraumes einige Veränderungen unter den Mitarbeitern gegeben.

Zum ersten die Einstellung von Dr. habil. **Joachim Sabel** (Universität Frankfurt am Main) zum 1. 4. 2002 aus Grundaustattungsmitteln (Nachfolge Prof. Wurzel). Herr Sabel hatte bereits bei der Erstellung des Antrags mitgewirkt und sollte insbesondere die neuen Projekte P8 (Satzstruktur und Adjunkte in austronesischen Sprachen) und Projekt P11 (Syntax und Semantik von Fragen und Antworten in typologischer Perspektive) als Leiter betreuen, wofür ihn seine Expertise im Madegassischen und zur Syntax von Fragekonstruktionen ideal qualifizierten. Herr Sabel hat dann jedoch bald darauf einen Ruf an die Katholische Universität Leuven, Campus Brüssel, erhalten, und – da das ZAS ihm keine unbefristete Stelle bieten konnte – diesen auch zum 1. 9. 2002 angenommen. Da sich dies bereits bei der Bege-

hung durch die DFG-Begutachter abzeichnete, konnten die Projekte dennoch gerettet werden: P8 wird nun von Dr. Hans-Martin Gärtner und P11 von Prof. Dr. Manfred Krifka alleine geleitet. Ferner wird Herr Sabel den Projekten weiter als Gastwissenschaftler zuarbeiten. Hier zeigt sich ein Problem in der Konzeption der geisteswissenschaftlichen Zentren: Durch die Unmöglichkeit, auch in der Grundausrüstung feste und attraktive Stellen anzubieten, wird die Leitung der Projekte ernsthaften Gefährdungen ausgesetzt.

Zum Ende 2002 schied Dr. sc. phil. **Horst-Dieter Gasde** mit dem Erreichen des 65. Lebensjahres aus dem aktiven Berufsleben aus (siehe Personalien). Zuletzt hatte er als Projektleiter das Projekt *Syntax der C-Domäne* betreut und war hier vor allem für syntaktische, semantische und pragmatische Untersuchungen zum Chinesischen zuständig. Ferner verließ Dr. habil. **Reinhard Blutner** das ZAS, um eine Stelle am Lehrstuhl für Logik und Kognitionswissenschaften der Universität Amsterdam (Prof. Johan van Benthem) anzunehmen (siehe Personalien). Herr Blutner war wesentlich bei der Entwicklung des erfolgreichen Antrags für Projekt P13 beteiligt und wird diesem Projekt weiter als Berater zur Verfügung stehen. Desweiteren wechselte Dr. **Holden Härtl** als Mitarbeiter von Prof. Susan Olsen an das Institut für Anglistik und Amerikanistik der Humboldt-Universität, Dr. **Christine Mooshammer** als Mitarbeiterin an das Institut für Phonetik und digitale Sprachverarbeitung der Universität Kiel und Dr. habil. **Claudia Maienborn** als Oberassistentin von Prof. Dr. Ewald Lang an das Institut für deutsche Sprache und Linguistik der Humboldt-Universität. Frau Maienborn bleibt dem ZAS weiter als Projektleiterin von Projekt P9 (der Fortsetzung des Projekts C2) verbunden.

Da der Finanzierungsantrag für die Jahre 2003 – 2005 nicht in der angestrebten Höhe bewilligt wurde, müssen einige Mitarbeiter ausscheiden bzw. können nur noch kurzfristig mit Restmitteln aus dem bisherigen Finanzierungsantrag beschäftigt werden. Es handelt sich um Dr. **Andreas Bittner**, Dr. habil. **Michael Grabski**, Dr. habil. **Anatoli Strigin** und Dr. **Oliver Teuber**. Des weiteren haben Dr. **Nanna Fuhrhop** und **Chris Wilder**, Ph.D. aus eigenem Entschluß nicht am Finanzierungsantrag 2003 – 2005 mitgewirkt.

Es wurden im Berichtszeitraum zwei neue Mitarbeiter eingestellt, nämlich **Ben Shaer** Ph.D. für das Projekt C2 (P9), Leitung Dr. Claudia Maienborn, und Dr. **Philippa Cook** für das Projekt B1 (P6), Leitung Prof. Dr. Ewald Lang. Herr Shaer hat an der McGill-Universität promoviert und vor allem zu Adverbien und zu Tempus gearbeitet. Frau Cook hat an der Universität Manchester promoviert und arbeitet zur Syntax germanischer und romanischer Sprachen.

Mit Frau Dr. habil. **Barbara Stiebels** (siehe Personalien) und Herrn Dr. habil. **Tom Güldemann** haben zwei Heisenberg-Stipendiaten ihren Arbeitsplatz an das ZAS verlegt und führen hier auch Projekte durch. Frau Stiebels hat an der Universität Düsseldorf promoviert und habilitiert; ihre Forschungsinteressen liegen auf den Schnittstellen zwischen Morphologie und Syntax bzw. Semantik und der Rolle des Lexikons in der Grammatik, und zwar jeweils aus sprachtypologischer Perspektive. Sie war unter anderem Projektleiterin in einem sprachwissenschaftlichen SFB in Düsseldorf und zweite Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft und ist Mitglied der Jungen Akademie der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Herr Güldemann hat an der Universität Köln promoviert und an der Universität Leipzig habilitiert; sein Arbeitsgebiet ist die Syntax von Bantusprachen und Khoisansprachen.

Ferner kam zum Jahresende Prof. **Konrad Koerner** Ph.D., University of Ottawa, mit Mitteln des Konrad-Adenauer-Preises für ein halbes Jahr an das ZAS. Herr Koerner gilt als Autorität für Fragen der Geschichte der Sprachwissenschaft und wirkt als Herausgeber mehrerer Zeitschriften und Buchreihen.

Das ZAS hat eine Reihe von weiteren Wissenschaftlern auf diese Weise in die Projektarbeit einbeziehen können, insbesondere Elena F. Aguilar (Universität Espinardo, Leonardo-da-Vinci-Stiftung), Sabine Koppetsch M.A. (NaFöG) und Prof. Dr. Marga Reis, Universität Tübingen, für jeweils mehrmonatige Aufenthalte.

Die Bedeutung des ZAS in der Forschung erweist sich nicht zuletzt in solchen Entscheidungen von Wissenschaftlern, die mit eigener Finanzierung für längere Zeit an das ZAS, und damit nach Berlin, kommen.

Integration von Zentrums- und Universitätsforschung

Eine wesentliche Veränderung hat sich durch die Neufassung des HRG ergeben, welche nach der DFG so zu interpretieren ist, dass Mitarbeiter der Geisteswissenschaftlichen Zentren nun auch über fünf Jahre hinaus auf inhaltlich befristeten Stellen beschäftigt werden können. Dies veranlasste die DFG, das ZAS kurzfristig vor dem Antragstermin darüber zu informieren, dass zukünftig Mittel für Mitarbeiter nur noch an das ZAS direkt zugewiesen werden können. Dies bedeutete das Ende des bisherigen Typs von Verbundprojekten. Der Finanzierungsantrag 2003 – 2005 weist zwar noch Projekte auf, die auch von externen Wissenschaftlern geleitet werden (etwa mit Prof.

Frans Plank, Konstanz); diesen Leitern können jedoch keine Mittel zugewiesen werden. Dies macht die sonst sehr wünschenswerte Beteiligung an der Projektarbeit für externe Wissenschaftler wenig attraktiv.

Dieses strukturelle Problem wird dadurch verschärft, dass Mittel der Ergänzungsausstattung, die dem ZAS zufließen, nicht als Drittmittel für die Mitglieder der Universitäten gewertet werden können, die die Anträge stellen und die Projekte leiten. Den universitären Instituten entgehen damit die Zuweisungen, die sonst an Drittmittelinwerbungen gekoppelt sind. Dies trifft gegenwärtig vor allem das Institut für deutsche Sprache und Linguistik der Humboldt-Universität, da drei Professoren des Instituts wesentlich an der Leitung von Projekten am ZAS mitwirken. Ein Gespräch mit dem Vizepräsidenten für Forschung der HU, Prof. Dr. Hans Jürgen Prömel, hat deutlich gemacht, dass man diese strukturelle Schwäche wohl auch nicht wesentlich beheben können wird.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Wie schon bisher ist die Zusammenarbeit mit der **Humboldt-Universität zu Berlin** besonders eng. Der gegenwärtige Direktor, Manfred Krifka, der Gründungsdirektor, Ewald Lang, und der Leiter des Phonetiklabors, Bernd Pompino-Marschall, sind Professoren am Institut für deutsche Sprache und Linguistik. Engere Beziehungen zu der Freien Universität Berlin, zu der Universität Potsdam und zu der Universität Leipzig ergaben sich über die Projektleiter Prof. Dr. Ekkehard König, Prof. Dr. Peter Eisenberg und Prof. Anita Steube sowie Dr. habil. Tracy Hall. Mit den Projekten des Finanzierungsantrags 2003 – 2005 wird es Beziehungen dieser Art mit der Universität Konstanz (Prof. Dr. Frans Plank) und der Katholischen Universität Leuven, Brüssel geben (Prof. Dr. Joachim Sabel).

Von den durch die Grund- oder Ergänzungsausstattung des ZAS finanzierten Mitarbeitern wurden insgesamt 44 Lehrveranstaltungen (WS 01/02 - WS 02/03) gehalten, und zwar 15 an der Humboldt-Universität, 5 an der FU Berlin, 2 an der TU Berlin und 22 an anderen Orten (z.B. Universität Potsdam, Universität Lund in Schweden und DGfS Sommerschule in Düsseldorf). Das ZAS bot ferner ca. 10 Studenten die Möglichkeit, auf Hilfskraftstellen unmittelbar an der Forschung teilzunehmen.

Mit dem **Graduiertenkolleg der Humboldt-Universität und der Universität Potsdam**, *Ökonomie und Komplexität in der Sprache*, ergaben sich Möglichkeiten in der Zusammenarbeit bei der Einladung von Gastwissen-

schaftlern und der Teilnahme der Studenten des GK an Vorträgen und Arbeitssitzungen am ZAS. Eine ähnliche Kooperationsbeziehung hat sich auch mit dem **Graduiertenkolleg der Universität Frankfurt am Main**, *Satzarten: Variation und Interpretation*, entwickelt.

Das ZAS war ferner personell und thematisch in die Entwicklung des Antrags für einen Sonderforschungsbereich zum Thema *Informationsstruktur: Die sprachlichen Mittel der Gliederung von Äußerung, Satz und Text* der Universität Potsdam und der Humboldt-Universität Berlin mit beteiligt; Prof. Dr. Bernd Pompino-Marschall und Prof. Dr. Manfred Krifka zählen zu den Antragstellern.

Das ZAS nimmt darüber hinaus am Forschungsnetzwerk „Bantu Grammar“ mit der School of Oriental and African Studies, London und der Universität Leiden teil, das von der British Academy gefördert wird. Es gab einzelne Projektkooperationen mit dem Virchow-Klinikum der Charité, mit dem Max-Planck-Institut für Evolutionäre Anthropologie in Leipzig, mit den linguistischen SFBn in Tübingen und Konstanz, mit der Georgetown University (Washington D.C.), der Universität München, der Universität Nijmegen, der Universität Oslo, der Universität Poznan, der Universität Sankt Petersburg, der Universität Santa Cruz und der Universität Wien.

Daueraufgaben

Zu den Daueraufgaben des ZAS gehört die Bereitstellung und Entwicklung der Forschungsbibliothek für ZAS-Mitarbeiter sowie Kollegen und Studenten der Sprachwissenschaft. Der Bestand beträgt 52.560 Bände (Stand 31.12.2002). Es stehen spezialisierte Fachliteratur und grammatische Beschreibungen vieler Sprachen zur Verfügung. Die Nutzung der Bibliothek wird durch den Online-Katalog erleichtert. Die Bibliothek bietet ca. 5-10 Studierplätze.

Das hochmoderne Phonetiklabor steht der Berliner Forschung, insbesondere der Hochschulforschung an der HU-Berlin, zur Verfügung.

Die Lehrtätigkeit von ZAS-Mitarbeitern führt gleichzeitig die regelmäßige Betreuung studentischer Abschlussarbeiten mit sich. Hervorzuheben ist dabei die Betreuung von und Zusammenarbeit mit Stipendiaten des Graduiertenkollegs *Ökonomie und Komplexität in der Sprache*.

Die am ZAS etablierten Arbeitskreise – es handelt sich um den Phonologiezirkel, den Syntaxzirkel, den Semantikzirkel, den Typologiezirkel und die Diskussionsgruppe Markiertheit und Komplexität – bieten intensiv genutzte

Foren für Linguisten im Berliner Raum. Veranstaltungen finden ein- bis zweiwöchentlich statt.

Das ZAS gibt die „ZAS-Papers in Linguistics“ heraus (bisher 28 Hefte). Seit Heft 26 sind die Papiere on-line verfügbar. Am ZAS werden ferner gegenwärtig zwei internationale Zeitschriften herausgegeben:

- *Linguistics and Philosophy* (Kluwer Academic Publishers, 6 Hefte pro Jahr), die wichtigste internationale Zeitschrift für die Bereiche Semantik und Sprachphilosophie.
- *Theoretical Linguistics. An open peer review journal* (Mouton / Walter de Gruyter, 3 Hefte pro Jahr). Damit wird ein für die Linguistik neuartiges Konzept von Thesenartikeln mit Kommentaren verfolgt.

Im Berichtsjahr fanden am ZAS 40 (oft internationale) Gastvorträge zu verschiedensten Themen aktueller Forschung statt. Zusammen mit den ca. 60 Präsentationen auf am ZAS abgehaltenen Tagungen, stellten diese Vorträge einen wichtigen Kristallisationspunkt für die Berliner Linguistik dar. Das ZAS war aus Anlass der internationalen Sprachmesse *Expolingua* Veranstaltungsort für ein vom Ministerium für Sprachpolitik der baskischen Regierung durchgeführtes Arbeits- und Informationstreffen zum Baskischen.

Seit dem Sommer des Berichtsjahres besteht ein Angebot des ZAS an Berliner Schulen, dort Unterrichtseinheiten und Vorträge zu sprachwissenschaftlichen Themen durchzuführen bzw. deren Planung zu unterstützen. Dies hat bisher zu einer Präsentation am Herder-Gymnasium zum Thema „Wie lernt ein Kind Grammatik“ im Rahmen eines Leistungskurses Deutsch einer 12. Klasse geführt, sowie zu einem Besuch einer Schulklasse im Phonetiklabor des ZAS.

Promotionen

Gülzow, Insa: The Aquisition of Intensifiers, FU Berlin.

Teuber, Oliver: Analytische Verbformen im Deutschen. Syntax – Semantik – Grammatikalisierung. Universität Potsdam.

Habilitationen

Jäger, Gerhard: **Habilitation** an der Philosophischen Fakultät II der Humboldt-Universität zu Berlin (Habilitationsschrift: Anaphora and Type Logical Grammar; Venia: Theoretische und Germanistische Linguistik), 03.07.2002.

Maienborn, Claudia: **Habilitation** an der Philosophischen Fakultät II der Humboldt-Universität zu Berlin (Habilitationsschrift: Die logische Form von Kopula-Sätzen; Venia: Germanistische Linguistik), 05.06.2002.

Mitarbeiter

Direktor:

Prof. Dr. Manfred Krifka

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Dr. .Andreas Bittner (bis 31.03./01.08.-30.09.2002)

Dr. Reinhard Blutner (bis 28.02.2002)

Dr. Michael Cijssouw

Dr. Philippa Cook (ab 01.07.2002)

Dr. Laura Downing

Dirk Fischer (01.04.-31.10.2002)

Dr. Werner Frey

Susanne Fuchs

Dr. Nanna Fuhrhop

Dr. Natalia Gagarina

Dr. sc. Horst-Dieter Gasde

Ljudmila Geist (ab 01.04.2002)

Christian Geng

Dr. habil. Michael Grabski

Dr. Hans-Martin Gärtner

Insa Gülzow

Mariam Hartinger (ab 01.10.2002)

Dr. Holden Härtl (bis 30.04.2002)

Dr. Gerhard Jäger

Sabine Koppetsch (ab 01.07.2002)

Dr. Claudia Maienborn (bis 03.07.2002)

Dr. Christine Mooshammer (bis 30.09.2002)

PD Dr. habil Bernd Pompino-Marschall (bis 30.09.2002)

Dr. Marzena Rochoń

Oliver Teuber
PD Dr. Joachim Sabel (01.04. – 31.08.2002)
Dr. Benjamin Shaer (ab 01.09.2002)
Dr. Patrick Steinkrüger
Dr. Anatoli Strigin
Dr. Christopher Wilder (ab 15.08.2002)
Sabine Zerbian (ab 01.04.2002)
Dr. Ning Zhang

Mitarbeiter in Verbundprojekten:

Dr. Dagmar Bittner
PD Dr. habil. Tracy Alan Hall
Prof. Dr. Ewald Lang
Dr. André Meinunger
Dr. Paul Law
Prof. Dr. habil. Bernd Pompino-Marschall (ab 01.10.2002)
Dr. Kerstin Schwabe

Stipendiaten:

Ljudmila Geist (HU Berlin), GK 275
Elena Fernandez Aguilar (U de Espinardo), Leonardo da Vinci-
Stiftung
Andrea Wilhelm (U Calgary), DAAD
Sabine Koppetsch (HU Berlin), NaFöGg
Mariam Hartinger (M.-Luther Uni Wittenberg), GK

Sekretariat:

Elke Dresler

Technik:

Jörg Dreyer
Alfred Haack

Bibliothek:

Irina Busse
Christel Sauer

Studentische Hilfskräfte:

Mechthild Bernhard
Tobias Bernhard (Nov./Dez. 2002)
Franziska Bewer
Johanna Creutzburg (ab 01.06.2002)
Paul David Doherty
Dirk Fischer (bis 31.03.2002)
Abdullah Güllüoğlu
Anja Keller
Ines Klinger
Sabine Krämer (bis 31.08.2002)
Mathias Krüger
Daniel Pape
Sören Philipps
Susette Polke
Jörg von Thun (bis 15.04.2002)
Hristo Velkov (ab 01.04.2002)
Ralf Winkler (bis 31.05.2002)
Sabine Zerbian (bis 31.03.2002)

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Marga Reis, U Tübingen
Prof. Dr. Östen Dahl, U Stockholm
Prof. Dr. Norbert Fries, HU Berlin
Prof. Dr. Norbert Hornstein, U of Maryland
Prof. Dr. Carlos Gussenhoven, Kath. U Nijmegen
Prof. Dr. Paolo Ramat, U degli Studi di Pavia
Prof. Dr. Henk van Riemsdijk, U Tilburg

2. Forschungsprojekte

2.1 A1 — Phonetik:

Analyse-durch-Synthese artikulatorischer Koordination

<i>Projektleiter:</i>	Prof. Dr. Bernd Pompino-Marschall
<i>Mitarbeiter:</i>	Dr. Christine Mooshammer (bis 30.9.)
	Dirk Fischer (1.4. bis 31.10.)
	Susanne Fuchs
	Christian Geng
	Mariam Hartinger (ab 1.10.)
	Sabine Koppetsch (ab 1.7.)

Im letzten Jahr der Projektlaufzeit stand vor allem die Modellierung der Beziehung von artikulatorischen und akustischen Messdaten im Zentrum des Interesses. Hierbei wurde unter anderem den folgenden Fragen nachgegangen:

- (i) Welche dreidimensionalen artikulatorischen Hohlraumdaten werden von einem Sprecher für einen entsprechenden akustischen Output produziert?
- (ii) Wie lassen sich akustisch gemessene spektrale Verläufe bei bekannten Artikulationsdaten für angehaltene Vokale mittels statistischer Verfahren auf das Artikulationsverhalten dieses Sprechers abbilden?
- (iii) Lassen sich diese Verfahren auch auf Daten unbekannter Sprecher übertragen?

Als Ergebnis des Projektes wurde eine ganze Anzahl unterschiedlicher Werkzeuge zur artikulatorischen (Re-)Synthese erstellt, die eine wesentliche

Basis für das ab 2003 laufende Projekt „Artikulatorische Ökonomie und perzeptive Diskriminabilität“ bilden.

Vielversprechende praktische Möglichkeiten des Modells zeichnen sich außerdem bei der Rekonstruktion artikulatorischen Verhaltens bei Sprechern nach Tumorresektion im Orofazialbereich ab, von denen postoperativ aufgenommene Akustikdaten in das (Re)Synthesemodell eingespeist wurden und sinnvolle artikulatorische Vokaltraktgeometrien ergaben.

2.2 A 2 — Phonologie:

Das phonologische Wort

<i>Projektleiter:</i>	PD. Dr. T. Alan Hall (U Leipzig) Dr. Renate Raffelsiefen (FU Berlin)
<i>Mitarbeiter:</i>	Dr. Laura Downing Dr. Marzena Zygis (vormals Rochoń) Silke Hamann, M.A. (U Utrecht)

Ziel des Projekts ist, die Rolle der prosodischen Konstituente „phonologisches Wort“ (=PWort) zu untersuchen. Besonderer Wert wird auf Sprachen gelegt, in denen das grammatische Wort und das PWort sich unterscheiden (z.B. slawische Sprachen und Bantusprachen). Das Projekt beschäftigt sich mit den drei allgemeinen Fragen: (i) Was ist der Zusammenhang zwischen morphologischer Struktur und dem PWort? (ii) Was ist der Zusammenhang zwischen dem PWort und anderen prosodischen Konstituenten (z.B. Silbe, Fuß) und (iii) Was sind die Diagnostika für PWörter? Fragen (i)-(iii) wurden in einigen Studien besprochen, die im folgenden zusammengefasst werden.

Hall (2002a, b) untersucht die Distribution von superschweren (=VXC) Silben im Englischen und Deutschen, z.B. die unterstrichenen Reime in *Haus*, *Buchweizen*, *lieblich*. Er stellt eine OT-Analyse mit einem oberflächentreuen Alignmentconstraint auf, welche die Übereinstimmung des rechten Rands von VXC mit dem rechten Rand vom PWort gewährleistet. Hall & Hamann (im Druck) untersuchen Prozesse, bei denen wortinterne Vokale in Entlehnungen gekürzt und/oder ungespannt werden (z.B. Deutsch *F[ɪ]rma* < Italienisch *F[i]rma*). Es wird gezeigt, dass diese Prozesse unter anderem durch das oben erwähnte Alignmentconstraint motiviert sind.

Rochoń (im Druck) untersucht die verbreitete These, dass Silbifizierung ein Diagnostikum für die Determinierung der PWordgrenzen ist. Anhand des Polnischen wird gezeigt, dass in einigen Fällen, besonders wenn es um die Silbifizierung der konsonantischen Verbindungen (inklusive extrasilbische Konsonanten) geht, die Silbengrenzen und die PWordgrenzen nicht zusammenfallen. In Cetnarowska und Rochoń (im Druck) wird das Thema der Interaktion zwischen der Silbe und dem PWord fortgesetzt. Die Ergebnisse der experimentellen Studie, die mit 119 Muttersprachlern des Polnischen durchgeführt wurde, zeigen, dass die Phonotaktik und die Semantik der zusammengesetzten Wörter die entscheidende Rolle bei der Silbifizierung spielen. Es zeigt sich, dass extrasilbische stamminitiale Konsonanten eine Variation aufweisen (sie werden entweder in die Silbe des Präfixes silbifiziert oder bleiben in der stamminitiale Position), und dass Silbifizierung in semantisch nichttransparenten Wörtern sich über morphologische Grenzen hinweg erstreckt, während sie in semantisch transparenten Wörtern blockiert wird.

In Rochoń (2002) wird der Fokus auf phonologische Prozesse bei der Determinierung der PWordgrenzen wie Auslautverhärtung und Stimmhaftigkeitsassimilationen gesetzt. Die Ergebnisse der Studie führen zu einer Typologie der slawischen Sprachen, die mithilfe der unterschiedlichen Rankings der universellen Constraints zum Ausdruck gebracht wird.

Downings Arbeit im Jahr 2002 entwickelt weitere Argumente für die Wichtigkeit der Domänen von sublexikalischen Konstituenten wie PWord und PStamm für phonologische und morphologische Prozesse in Bantusprachen. Downing (Vorträge 2002) zeigt die zentrale Rolle des bisyllabischen minimalen PStammes für die Motivierung von Stammallomorphie in morphologischen Kontexten (z.B. Reduplikation, Imperativ) in Bantusprachen. Sowohl eine morphologische als auch eine phonologische Erklärung für die bisilbische Forderung werden gegeben. Stämme in Bantusprachen sind minimal bimoraisch, und die kanonische Form des Stammes ist ein bisilbisches CVC-V. Downing (in Vorb.) untersucht die Rolle der kanonischen phonologischen Form morphologischer Konstituenten für die Motivierung minimaler und maximaler Anforderungen an das PWord und für morphologische Prozesse wie Reduplikation, Trunkierung und Spitznamen. Die Arbeit liefert einen sprachübergreifenden Überblick über kanonische PWord-Formen und deren Rolle in morphologischen Alternationen.

2.3 A3 — Morphosyntax

Grammatische Schnittstellen: Clitics

Projektleiter: Prof. Dr. Ekkehard König (FU Berlin)
Prof. Dr. Ewald Lang
Mitarbeiter: Dr. Paul Law
Dr. Michael Cysouw

One of the focal points of the project was the phenomenon of clitic-climbing, i.e. structures where a pronominal clitic is not attached to the predicate it is an argument of, but to the left of a higher predicate taking the predicate as complement (cf. Italian *Gianni lo vuole comprare* 'Gianni wants to buy it'). Law (2002a) argues that this type of syntax/morphology/semantic mismatch can be accounted for if the two predicates are taken to be a complex predicate, semantically, though not morphologically or syntactically. It is argued that the two predicates do not form a morphological unit, and that the predicates allowing clitic-climbing are separate syntactic heads. Pronominal clitics are taken to be morphological realizations of abstract phi-features, which may be related to the arguments of a predicate. It is claimed that predicates allowing clitic-climbing are those forming complex predicates with their complements by (possibly partially) inheriting the argument structures of the complements. This explains why the clitic arguments cluster together, i.e. if one climbs, the rest must climb as well. The HMC effect is but a consequence of the intervening predicate not forming a complex predicate with its complement and the SSC effect is due to the subject not being part of the argument structure of the predicate. An advantage of this analysis is that the syntax-morphology distinction can be kept, as syntactic principles do not apply to morphological units.

In Law (2002b) a non-derivational approach to clitic-climbing is considered. We argue that an account based on lexical representations such as that found in the Head-driven Phrase Structure Grammar (HPSG) is problematic insofar as the lexical properties cannot be independently justified. To the extent there is no independent motivation for the idea that predicates may have either an argument structure (ARG-ST) or a complement (COMPS) list and that reflexive clitics belong to ARG-ST and non-reflexive clitics to the COMPS, an account based on these notions for the different distributions of the climbing of reflexive and non-reflexive clitics (in the causative and passive construction) and the SSC effect is conceptually unsatisfactory.

The project identified a previously disregarded kind of cliticization, in which the clitic is attached to a linguistic element with a specific role in the discourse (variously called focus, low topicality, less predictable information, or information peak). In some languages (e.g. Sandawe, Udi and Talysh) this is taken to the extreme, as the clitic can appear quite freely in the syntactic structure, as long as the clitics' host has the requisite role in information structure. However, such a salient role can also be found in various syntactically organised linguistic structures, like in the first position of the sentence: The relevant constituent may be a question-word, a negation, or the main verb (especially in imperatives). All these elements attract pronominal clitics when the structure of the language allows it. In contrast, the pronoun itself has to be 'unimportant' (highly topical, expected information) in order to be reduced into a clitic. So, the process of cliticization directly binds the expected information (the clitic) onto the most unexpected information (the focus) in these cases. As a motivation for this process, we propose the ready availability of the information peak.

During the typological survey work it became increasingly clear that there are important methodological problems with this kind of wide-ranging typological investigation. These problems do not relate directly to the question of cliticization, but we thought them to be too important to be left aside. Cysouw (2002) discusses the problems that arise when particular linguistic types are attested in large areal clusters and in Cysouw (2003) some statistical problems that arise in the analysis of large typological samples are demonstrated. Both articles point out that common occurrence of a particular linguistic type does not necessarily mean that this type is especially interesting for a theory of linguistic structure. Frequency of occurrence can also be the result of historical coincidence or be statistically expected. We do not think that these problems discredit typological investigations working with large samples as long as the necessary caution is taken.

2.4 A4 — Morphologie: *Morphologische und phonologische Markiertheit und Komplexität im Sprachwandel*

<i>Projektleiter:</i>	Prof. Dr. Wolfgang Ullrich Wurzel (verstorben 2001) Prof. Dr. Peter Eisenberg (U Potsdam)
<i>Mitarbeiter:</i>	Dr. Andreas Bittner Dr. Nanna Fuhrhop Dr. Patrick Steinkrüger Dr. Oliver Teuber

Das Ziel des Projektes ist es, die Rolle von Markiertheit und Komplexität im Bereich der Morphologie und ihrer Schnittstellen mit Phonologie, Syntax und Lexikon beim und für den Sprachwandel systematisch zu untersuchen. Um zur Klärung des faktologischen und theoretischen Verhältnisses der Komplexität zur Markiertheit beizutragen, erfolgten Untersuchungen an unterschiedlichen Sprachen, hauptsächlich aus dem germanischen, romanischen und kreolischen Bereich.

1. Zum Projektbereich Abbau und Aufbau von Markiertheit beim Sprachwandel: Um den Nachlass von Wolfgang Ullrich Wurzel aufzuarbeiten und zugänglich zu machen wurde ein Werkvertrag mit Andreas Bittner geschlossen.
2. Zum Projektbereich Morphologische Komplexität: Aronoff & Fuhrhop (2002) untersuchen Beschränkungen der Suffixkombinationen anhand eines großen linguistischen Corpus. Sie zeigen, dass das Deutsche schließende Suffixe hat, die weitere Ableitungen verhindern. Das Englische hingegen erlaubt nur ein germanisches Suffix pro Wort, während latinate Suffixe miteinander kombinieren. Fuhrhop (i.E. a) untersucht Verben, die einen Infinitiv als Ergänzung nehmen, ohne Modalverben oder AcI-Verben zu sein, wie *ich lerne tanzen*. Solche Verben sind für morphologische Komplexität von Interesse, da sie Verb-Verb-Komposita bilden können, vgl. *kennenlernen*. Fuhrhop (i.E. b) untersucht den Status von Stadtadjektiven wie *Berliner* in *Berliner Luft* und weist nach, dass es sich um Adjektive und nicht um Substantive handelt; diese Adjektive sind jedoch aus Substantiven per Konversion entstanden.
3. Zum Projektbereich Kreolische Morphologie: Steinkrüger (i.E.) stellt für die Kreolsprache Chabacano fest, dass sie verhältnismäßig reich an produk-

tiven Derivationssuffixen ist, was allgemeinen Auffassungen zu Kreolsprachen widerspricht. Wortbildungsprozesse sind im Chabacano weder transparent noch vollkommen regelmäßig. Die Mehrheit der produktiven Affixe sind philippinischen Ursprungs, diese haben auch eine größere Produktivität. Aber Verben tendieren dazu, analytisch gebildet zu werden, im Gegensatz zu ihren spanischen oder philippinischen Äquivalenten.

4. Zum Projektbereich Morphologische Markiertheit und syntaktische Komplexität: Teuber (2002) untersucht analytische Verbformen, insbesondere das Perfekt und Passivformen im Deutschen, mit dem Resultat, dass es keine analytische Formbildung gibt, die sämtliche Verben umfasst.

2.5 A6 — Morphologie:

Syntaktische Konsequenzen des Morphologieerwerbs

Projektleiter: Prof. Dr. Jürgen Weissenborn (U Potsdam)

Prof. Dr. Ewald Lang

Mitarbeiter: Dr. Dagmar Bittner (U Potsdam)

Dr. Natalia Gagarina

Dr. Insa Gülzow

Der Schwerpunkt der Untersuchungen lag weiterhin auf dem Erwerb der Verbflexion und dem Beginn des Paradigmenaufbaus beim Verb. In D. Bittner/W.U. Dressler/M. Kilani-Schoch *Development of verb inflection in first language acquisition. A cross-linguistic perspective* (im Ersch.) werden die Ergebnisse der Kooperation mit dem „Internationalen Projekt zu Prä- und Protomorphologie“ (Leitung: W.U. Dressler, Wien) zu diesem Thema veröffentlicht. Der Band enthält 15 Studien zum Erscheinen erster flexivischer Kontraste (miniparadigms) von Verben in 14 Sprachen, darunter je einen Beitrag der Projektmitarbeiter. Natalia Gagarina hat auf dem XI. IASCL Congress in Madison einen darauf aufbauenden Vergleich des Erwerbs der Verbflexion im Russischen und Deutschen vorgestellt.

Ein Problem für die Erklärung der frühen paradigmatischen Kontraste im Deutschen war die nichtzielsprachliche Verwendung der Verbformen. Sowohl Infinitiv- als auch *-t* Formen (3.sg.) werden von den Kindern in einem größeren Spektrum von Kontexten verwendet als in der Zielsprache. In der

vertiefenden Studie *Grammaticalization of the input* (vorgestellt auf dem IX. IASCL Congress) konnte Dagmar Bittner Evidenzen dafür aufzeigen, dass der kindsprachlichen Verwendung der Formen spezifische funktionale Annahmen zugrunde liegen. Die *-t* Formen werden in Kontexten verwendet, die die Abgeschlossenheit des Verbereignisses bzw. die Distanz des Sprechers zum Agens/Topic der Verbhandlung beinhalten. Die *-en* (also Infinitiv-) Form ist dagegen unspezifiziert und kann in allen Kontexten verwendet werden (Artikel in Vorb.)

Für das Russische wurde das Phänomen der „Optional Infinitives“ (OI) näher untersucht. Gagarina (2002) zeigt, dass der Verlauf der OI Produktion mit dem Erscheinen von Produktivität, Finalität und mit dem vollen Erwerb der Regeln der Paradigmenbildung korreliert. Da Infinitive im Input von Beginn an äußerst selten sind, kann ihre Verwendung durch die Kinder nicht auf Inputfrequenz zurückgeführt werden. Vielmehr scheinen die Infinitivformen aufgrund ihrer minimalen formalen Komplexität und ihrer hohen Salienz strukturell favorisiert zu sein, was auch ihre lang anhaltende Verwendung befördert.

Gülzow/Gagarina (im Ersch.) untersuchen, wie sich der Beginn des Erwerbs von analytischen Konstruktionen im Englischen und Russischen unterscheidet. Im Russischen beginnt zwei Monate nach dem Erscheinen der ersten Verben die Produktion von kontrastierenden finiten Formen in synthetischen Konstruktionen. Die Menge der Verbformen erreicht zu diesem Zeitpunkt den gleichen Umfang wie im Input, 50%-60% aller Äußerungen enthalten ein Verb. Im Englischen hingegen überwiegen sowohl in der kindlichen Produktion als auch im Input die sogenannten „base forms“. Diese Unterschiede sind durch die typologischen Unterschiede des Inputs bedingt.

Für das Deutsche konnten neue Ergebnisse erzielt werden, die einen Zusammenhang von Kasus- und Genuserwerb nahe legen. Dagmar Bittner stellte auf dem Österreichischen Linguistenkongress eine Analyse der nichtzielsprachlich verwendeten Formen des definiten Artikels vor. Die daraus abzuleitende Hypothese ist, dass zumindest das untersuchte Kind zunächst versucht, ein allgemeines Kasusparadigma der definiten Artikel zu etablieren, *der* für Nom.Sg., *den* für Akk.Sg., *dem* für Dat.Sg., *die* erscheint als unspezifische Form in allen Kasuspositionen sowie im Plural, wobei aber zunächst deutlich die Objektposition bevorzugt wird. Dies ändert sich mit dem Erwerb von *den*. Jetzt geht die Übergeneralisierung von *die* im Akk.Sg. deutlich zurück und *den* wird nur anfänglich auf fem. Akk.Sg.-Konstituenten übergeneralisiert. Eine erste Genusdistinktion ist belegbar.

Die geschilderten Ergebnisse korrespondieren mit Ergebnissen zum Erwerb pronominaler Formen der definiten Artikel bei einem anderen Kind, dargelegt in Dagmar Bittner (2002). Hier wurde der Zusammenhang des Erscheinens finiter Verben und der Argumentstellenbesetzung durch spezifische definite NP untersucht. Es zeigte sich, dass erst mit dem Erscheinen finiter Verben, welches zunächst vor allem Kopula- und Modalverbformen sind, grammatisch markierte NP-Strukturen in Form von pronominal verwendeten definiten Artikeln erscheinen.

In der experimentellen Arbeit von Insa Gülzow wurde anhand der ‚preferential headturn‘ Methode getestet, ob Kinder bei dem Hörverständnis unterschiedlich auf grammatische und ungrammatische Sätze reagieren. Gegenstand der Untersuchung war die Subjekt-Verb-Kongruenz. Grammatische Sätze wie etwa *Die Jungen schaukeln* wurden mit ungrammatischen Sätzen wie *Die Jungen schaukelt* verglichen. Es wurden 36 Kinder im Alter von 12-18 Monaten getestet, wobei nur für zwei Kinder ein signifikanter Unterschied zwischen der Wahrnehmung grammatischer und ungrammatischer Sätze festgestellt werden konnte. Dies spricht dafür, dass das Verständnis der Verbgrammatik nicht der Zielsprache entspricht und Abweichungen vom System noch weitgehend akzeptiert werden.

Neben der unmittelbar projektbezogenen Arbeit ist der erfolgreiche Abschluss der Promotion von Insa Gülzow mit dem Thema *The Acquisition of Intensifiers* zu vermerken.

Die Aufzeichnung und Kodierung von neuen Longitudinaldaten für das Russische und Deutsche wurde fortgesetzt. Eine Darstellung des Kodierungssystems für das Russische wurde von Natalia Gagarina vorgelegt. Natalia Gagarina und Dagmar Bittner haben Untersuchungen zur zielsprachlichen Verbgrammatik im Russischen und dem Paradigmensystem der definiten Artikel im Deutschen veröffentlicht. Insa Gülzow und Dagmar Bittner haben als Auftakt des ZAS-Projektes ‚Linguistik in die Schule‘ an einem Berliner Gymnasium Methoden und Ergebnisse der Spracherwerbsforschung vorgestellt.

2.6 B1 — Semantik

Semantik-Schnittstellen: Kopula-Prädikativ-Konstruktionen (KPK)

<i>Projektleiter:</i>	Prof. Dr. Ewald Lang
<i>Mitarbeiter:</i>	PD Dr. Claudia Maienborn (seit 4.8. HU Berlin)
	PD Dr. Gerhard Jäger
	Dr. Philippa Cook (ab 1.7.)
	Ljudmila Geist (ab 1.4.)

Das letzte Jahr der Förderperiode des Projekts war geprägt durch Aktivitäten, die die im Förderzeitraum geleistete Forschung in vorzeigbare Endresultate überführen. Dazu gehören der erfolgreiche Abschluß von zwei Habilitationsverfahren (C. Maienborn, G. Jäger), die Drucklegung von Buchpublikationen und Aufsätzen sowie ein intensives, das künftige Profil des ZAS mitprägendes, Engagement für die Formulierung neuer, inzwischen bewilligter Projekte und die Übernahme von Verantwortung bei deren Umsetzung. C. Maienborn übernahm im Okt. 2001 die Leitung des Projekts C2, E. Lang und P. Cook nahmen im Jan. 2003 im neuen Projekt P6 „Parallelismus in der Grammatik“ und G. Jäger im Projekt P13 „Bi-direktionale OT“ die Arbeit auf.

C. Maienborn hat 2002 ihre ereignissemantische Analyse der KPK systematisch ausgebaut. Zu den wichtigsten, in die internationale Diskussion eingespeisten Resultaten zählen dabei: (1) KPK denotieren nicht Ereignisse (d.h. raum-zeitlich spezifizierbare Entitäten) im Davidsonschen Sinne, sondern sog. K-Zustände (d.h. abstrakte, zeit- und weltgebundene Eigenschaftszuschreibungen an einen Träger); (2) die in der KPK-Analyse vieldiskutierte Distinktion von Stage Level vs. Individual Level Prädikaten ist neutral gegenüber der Annahme von K-Zuständen; mehr noch, sie ist nicht in der Grammatik verankert, sondern die unstrittig mit SLP/ILP verbundenen Interpretationseffekte sind pragmatisch zu explizieren; (3) die für die Formulierung von Schnittstellen-Bedingungen für KPK notwendige Exploration grammatischer Befunde wurde mit neuen Diagnostics erprobt und durch die Reanalyse notorischer Problemfälle (u.a. span. *estar* vs. *ser*, dt. Zustandspassiv) erhärtet; (4) zugleich wurden die für die Repräsentation der Ergebnisse nötigen Instrumente (DRT, bi-direktionale OT) verfeinert.

G. Jäger hat seinen (zusammen mit R. Blutner) entwickelten und an Fallstudien (u.a. KPK, *wieder/again*, Spezifizität) erprobten Ansatz einer bi-

direktionalen Optimalitätstheorie um eine stochastische Komponente erweitert, damit einen bi-direktionalen Graduierten Lernalgorithmus entwickelt und diesen auf Constraint-Hierarchien angewandt, wie sie in verschiedenen Phänomenbereichen der Diachronie und der Typologie vorgeschlagen wurden. Der Vorteil des Ansatzes erweist sich an der Verbindung von statistisch erfassbaren Befunden des Sprachgebrauchs und Grammatikalitätsurteilen auf dem Hintergrund der Sprachkompetenz.

Schwerpunkte der Außenkooperation des Projekts waren die Universität Oslo (Sammelband *Modifying Adjuncts*, vgl. Bericht C2), die SFB 340 und 441 Tübingen (Sammelband *Nominalizations*) und das Institut für deutsche Sprache Mannheim (konzeptionelle Beiträge zum *Handbuch der deutschen Konnektoren*).

2.7 B2 — Syntax

Syntax der Prädikation

Projektleiter: Dr. Christopher Wilder

Mitarbeiter: Dr. Niina Ning Zhang

Thema des Projekts bildet das Zusammenspiel zwischen indefiniten Substantiven (*an American* bzw. Mehrzahl ohne Artikelwort: *Americans*) und den prädikativen Ausdrücken (Verben usw.), mit denen sie kombiniert werden. Englische (wie deutsche) Indefinita lassen zwei verschiedene Lesarten - sog. 'schwache' und 'starke'. So kann ein Indefinitum im Plural wie *Americans* entweder *generisch* (starke Lesart) wie in (1) *This joke annoys Americans* (d.h. Amerikaner im allgemeinen) oder aber *existentiell* (schwache Lesart) wie in (2) *This joke involves Americans* (d.h. einige Amerikaner) verstanden werden. Welche der beiden Lesarten ein Indefinitum haben kann, wird z.T. durch den satzstrukturellen Kontext bestimmt - mit welchem Verbtyp es kombiniert wird, ob es als Subjekt oder Objekt fungiert, usw. In Verbindung mit einem sog. 'psychologischen' Verb *annoy / verärgern*, verhält sich ein Indefinitum, das diejenigen bezeichnet, die den vom Verb beschriebenen mentalen Zustand erleben, immer wie in (1). So kann auch in den Sätzen in (3) *This joke amuses Americans / Americans hate this joke* der Ausdruck *Americans* nicht 'existentiell' gedeutet werden.

Im Projekt werden verschiedene Prädikativkonstruktionen im Sprachvergleich Englisch-Deutsch-Chinesisch mit dem Ziel untersucht, die Rolle der Prädikationskonfiguration bei der Auslösung von sog. Spezifitätseffekten (d.h. Ausschluß von der 'schwachen' Lesart für Indefinita) zu klären. Dabei wird eine Evaluierung der *Mapping*-Hypothese (Diesing 1992, Tsai 1999) als Erklärung für die Verteilung von 'starken' vs. 'schwachen' Lesarten von indefiniten Substantiven angestrebt.

Eine besondere und wenig beachtete Konsequenz der *Mapping*-Hypothese beinhaltet, daß es auch Konstruktionen geben könnte, in deren Subjektpositionen weder die 'schwache' noch die 'starke' Lesart von Indefinita lizenziert wird, also in denen Indefinita generell ausgeschlossen sind, obwohl bislang kein Beleg dafür bekannt wurde. Die Verb-lose 'Pseudoimperativ-Konstruktion' *In den Koffer mit den Münzen!* oder *Hoch mit den Händen!* stellt einen solchen Fall dar. In diesem satzartigen Ausdruckstyp bildet ein direktonaler Ausdruck (*in den Koffer / hoch*) das Prädikat, dessen Subjekt ein Substantiv ist, der mit der Präposition *mit* auftritt. Als Subjekt der Konstruktion darf kein Indefinitum stehen, vgl. **In den Koffer mit Münzen!* oder **Hoch mit Händen!* stehen, ein sonst eher überraschender Umstand, der sich aber durch den *Mapping*-Ansatz erklären lässt.

2.8 B3 — Syntax/Semantik:

Variationsparameter der sekundären Prädikation im Deutschen, Englischen und Russischen

Projektleiter: PD Dr. habil. Anatoli Strigin

Mitarbeiter: PD Dr. habil. Reinhard Blutner (bis 28.2.)

Ziel des Projekts war, semantische Faktoren der Variation in Form und Interpretation der sekundären Prädikation (SP) im Russischen im Vergleich zum Deutschen und Englischen zu finden und den Bereich der SP im Russischen insgesamt zu erforschen. Dieses Ziel wurde im abschließenden Projektjahr grundsätzlich erreicht, obwohl das Projekt seit März 2002 nur von einem Mitarbeiter, Dr. A. Strigin, durchgeführt wurde und daher Abstriche gemacht werden mussten.

Inhaltlich hatte es sich als vorteilhaft erwiesen, eine uniforme syntaktische Struktur von einer Reihe von Verwendungen des Instrumentals im Russischen, der ja auch der Kasus der SP ist, mit einer uniformen Semantik dieser Verwendungen in Verbindung zu bringen. Die Grundidee dieser Unifikation ist die Annahme, dass die inferenzielle Interpretation der Struktur der sekundären Prädikation in der durch das Verb bestimmten Situationsbeschreibung stattfindet. Jedes Verb beschreibt eine Situation und innerhalb dieser Beschreibung gibt es sowohl Entitäten, die für die Situation konstituierend sind aber auch solche für Zeit und Raum, innerhalb deren die Situation lokalisiert ist. Durch eine hypothetische Schlußfolgerung kommt der Hörer zu einer Interpretation der Nominalphrase im Instrumental, die in Bezug auf irgendeine dieser Entitäten am plausibelsten in einem eingeschränkten Rahmen ist. Diese Theorie der inferenziellen Interpretation des Instrumentals führte zu der Einsicht, dass es im Russischen ein breiteres Spektrum an sekundärer Prädikation gibt, als im Deutschen und Englischen. Ein möglicher Grund für diese Eigenschaft ist eine relativ reichere Morphologie des Russischen, die es erlaubt, Instrumental als eine Art Defaultkasus der Prädikation zu handhaben.

Die Abwesenheit der resultativen Lesart der sekundären Prädikation mit Adjektiven im Russischen, wie z. B. In (1)

(1) *Simon vyter stol *chistym*_{Instrumental}
Simon wischte den Tisch *sauber*

kann ebenfalls im Rahmen der inferenziellen Interpretationstheorie erklärt werden. Es handelt sich dabei um zwei konkurrierende inferenzielle Interpretations- und, wenn die entgegengesetzte Richtung betrachtet wird, Realisierungstrategien. Im Russischen wird die resultatative Situation vorzugsweise an die Verbpräfigierung gebunden, wo ihre Bedingungen und Resultatzustände verbsspezifisch bestimmt werden, was insgesamt eine spezifischere Interpretation im Vergleich zu einer potenziell möglichen Resultativinterpretation der sekundären Prädikation ergibt. Diese wird in den meisten Fällen überstimmt (nach dem Prinzip 'verwende die spezifischere Realisierung, wenn keine außerordentlichen Zustände spezifiziert sind'). Das führt zu ihrem systematischen Ausschluss. Weder im Deutschen, noch im Englischen gibt es eine derartig flächendeckende, reguläre und ein Resultat implizierende Präfigierung, wie im Russischen, so dass es in diesen Sprachen keinen derartigen interpretativen Konkurrenzdruck gibt, und folglich keine Eliminierung der resultativen Interpretation der sekundären Prädikation, wie im Russischen.

Es war geplant, Optimalitätstheorie als einen Mechanismus der systematischen Interpretationsauswahl zusätzlich zu den in der geplanten Monographie untersuchten zu erforschen, was ein Beitrag von Dr. Blutner sein sollte. Da Dr. Blutner aber zum 28.2.02 im Zusammenhang mit einer neuen Arbeit in Amsterdam kündigte, und seine Mitarbeit am Projekt einschränkte, konnte er sich lediglich an der Organisation eines Workshops zu Fragen der Anwendung der Optimalitätstheorie im Juni 2002 beteiligen. Mit einem geplanten gemeinsamen Beitrag von R. Blutner, H. Zeevat und A. Strigin sollten dennoch Fragen der Anwendungen der Optimalitätstheorie bei der Analyse von Sekundärprädikation untersucht werden. Der eigentliche Abschluss des Projekts und die Publikation seiner Ergebnisse werden daher noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

2.9 C1 — Syntax: *Syntax der C-Domäne*

Projektleiter: Dr. sc. Horst-Dieter Gasde
Prof. Dr. Anita Steube (U Leipzig)

Mitarbeiter: Dr. André Meinunger (U Leipzig)
Dr. Kerstin Schwabe (U Leipzig)

In Projekt C1 wurde die Feinstruktur der linken Peripherie des Satzes, der C-Domäne, in typologisch unterschiedlichen Sprachen untersucht. Im Mittelpunkt der Untersuchung standen die Interaktion des „Force-Finiteness-Systems“ mit dem „Topic-Focus-System“ und der Vergleich der Binnenstruktur der C-Domäne in einbettenden und eingebetteten Sätzen.

Da die slavischen Sprachen und das Chinesische über ähnliche formale Mittel verfügen, die Ja/Nein-Interrogative indizieren, wurde die Interaktion von Interrogativität und Informationsstruktur in chinesischen A-not-A-Polaritätsfragen und in chinesischen *shi-bu-shi*- und slavischen *li*-Konstruktionen untersucht.

Weiterhin wurde der Zusammenhang von ForceP und V2 im Deutschen herausgearbeitet. Die zu untersuchenden Phänomenbereiche waren V2 in eingebetteten Sätzen und V2-Blockierer in Matrixsätzen.

Im Chinesischen können Ja/Nein-Fragen entweder durch *ma* (vgl. (1)) oder durch die A-not(-A)-Form des Verbs gekennzeichnet werden (vgl. (2) und (3)):

- | | | |
|---------------------|----------------------------|------------------------|
| (1) Ni qu ma? | (2) Ni qu-bu-qu (=A-not-A) | (3) Ni qu-bu? (=A-not) |
| you go QP | you go-not-go | you go-not |
| ' Do you go there?' | ' Do you go there?' | ' Do you go there?' |

Die heuristische Annahme, dass Chinesisch auf der Ebene der Tiefenstruktur eine SOV-Sprache ist, ermöglichte es, alle A-not-A-Subtypen A-not-AB, AB-not-A und AB-not-Prädikate (mit A für ' Verb' und B für 'rektionales Objekt') mit Hilfe einer einfachen Verbalnebensatzregel innerhalb von V' einheitlich abzuleiten. Diese neuartige Ableitung beruht auf der Idee, die Formen A-not-A und A-not als morphologische Wörter aufzufassen.

Für das Russische und Serbokroatische wurde gezeigt, dass das Klitikum *li* den Status eines Komplementierers hat, der das in Force⁰ lokalisierte Fragemerkmale indiziert. Im Bulgarischen und Mazedonischen hingegen ist *li* syntaktisch an V⁰ adjungiert, mit dem es einen funktionalen Kopf bildet und nach Force⁰ geht, um dort das Fragemerkmale zu indizieren. Oder es ist an eine fokussierte Konstituente adjungiert, mit der es in FocP das Fokusmerkmal und in ForceP das Fragemerkmale anzeigt. Der unterschiedliche Zugang von *li* in die syntaktische Struktur ergibt sich aus dem Klitisierungsverhalten von *li* gegenüber nicht-finiten Verbformen und komplexen Fokusphrasen.

Für die Beobachtung, dass sprechaktororientierte Adverbiale wie *ehrlich gesagt* oder *offen gestanden* die satzinitiale Position eines V2-Satzes innehaben oder einem V2-Satz mit einer andersweitig besetzten initialen Position vorangehen können, und dass bei der Verwendung ihrer Kurzform nur letztere Position möglich zu sein scheint, wurde eine Parsing-Erklärung angegeben.

Im Hinblick auf eingebettete Sätze mit Hauptsatzcharakter wie in *Ich habe gehört, Petra ist schwanger* wurde die Verwandtschaft von V2 und Verbmodus im Deutschen und in den romanischen Sprachen herausgearbeitet. Für bestimmte Fälle wurde vorgeschlagen, dass der Nebensatz sowohl in seiner Basisposition als Schwester zum Matrixverb interpretiert werden kann als auch in der derivierten, extraponierten, quasi zum Hauptsatz koordinierten Position, wo der Satz eine an den Sprecher gebundene Lesart erhält, die dem Satz den Status einer Assertion zuschreibt.

2.10 C 2—Semantik

Semantik der C-Domäne

Projektleiterin: PD Dr. Claudia Maienborn (seit 4.8. HU Berlin)
Mitarbeiter: Dr. Benjamin Shaer (seit 1.6.)

Gegenstand des Projekts ist der Beitrag der Grammatik zur Diskursverankerung von Sätzen. Das spezifische Herangehen des Projekts besteht darin, die sprachliche Bezugnahme auf den Diskurs so weit wie möglich auf der Basis grammatisch dingfest zu machender Unterscheidungen zu untersuchen, von denen die syntaktische und semantische Strukturbildung mehr anbieten – so unsere Ausgangsannahme – als bislang allgemein registriert. Untersucht werden insbesondere rahmensetzende Modifikatoren (kurz: Frames). Im Berichtszeitraum wurden die früheren Arbeiten zu lokalen Frames angewandt und übertragen auf Temporal- und Manner-Adverbiale. Dabei zeigte eine Untersuchung des Englischen, dass Adverbiale vom Typ wie in (1) in der linken Satzperipherie offenbar nur sehr schwach syntaktisch integriert sind. Mit der syntaktischen Dissoziation, prosodisch gekennzeichnet durch die sog. „comma intonation“, geht semantische Unterbestimmtheit einher.

- (1) a. With perfect technique, John executed the triple somersault.
b. At five, John had left the city.

Benjamin Shaer argumentiert gegen klassische Basisgenerierungs- bzw. Bewegungsanalysen derartiger Adverbiale und schlägt stattdessen einen neuartigen „orphans“-Ansatz vor. Die Konsequenzen sind weit reichend und werden unter theorie-internen, kontrastiven und schnittstellenbezogenen Aspekten in der Fortsetzungsphase weiter untersucht. Dabei profitiert das Projekt von der seit Januar 2003 gegebenen Mitarbeit von Dr. Werner Frey.

Abgeschlossen wurde im Berichtszeitraum die Arbeit an der Herausgabe des Sammelbandes „Modifying Adjuncts“ (Herausgeber: Ewald Lang, Claudia Maienborn, Cathrine Fabricius-Hansen; Mouton de Gruyter, Reihe: Interface Explorations), der den aktuellen Forschungsstand zur Syntax und Semantik von Adjunkten und Modifikatoren wiedergibt (18 Beiträge; 660 Seiten). Mit Beiträgen zur Position von Adjunkten und ihrer semantischen Unterbestimmtheit sind alle Projektmitarbeiter an diesem Band beteiligt und haben die Entstehungsphase der Buchpublikation zu intensiver Diskussion und Kooperation genutzt. Diese Zusammenarbeit bildete die Grundlage für den inzwischen von der DFG bewilligten gemeinsamen Fortsetzungsantrag

für das Projekt P9 „Positions- und Interpretationsoptionen im Variationsbereich Satztopikalität“.

2.11 C 3 — Syntax/Semantik

Diskursanbindung der C-Domäne

Projektleiter: PD Dr. Michael Grabski
Mitarbeiter: Dr. Werner Frey

Ziel des Projektes ist es, die Interaktion zwischen syntaktisch markierter Topik-Kommentar-Gliederung in Sätzen des Deutschen und der Segmentierung von Texten anhand von expliziten und impliziten Diskurstopiks zu explizieren. Terminologisch sind damit u.a. zwei TopikBegriffe (*Satztopik* und *Diskurstopik*) aufeinander zu beziehen. Im Bereich der Syntax sind in erster Linie die (satzinterne) Auszeichnung von Satztopiks und Topikrelevante Voranstellungen zu differenzieren und in Bezug auf ihre Textsegmentierungsfunktion zu untersuchen. Im Bereich der Semantik sollen bestimmte syntaktische Konstruktionen in Bezug auf ihren Diskurseffekt untersucht und modelliert werden. Zu den folgenden Fragestellungen wurden im Jahr 2002 im Projekt Resultate erzielt:

1. Zur Fragestellung: „Syntax und Pragmatik der Linksversetzung“: Die Linksversetzung (LV) gilt wie die sog. ‘Hängende-Topik’-Konstruktion (HTK) in der Literatur als Topik-markierende Konstruktion. Der Aufsatz von Frey über die LV des Deutschen zeigt, dass die Standardannahme für die LV tatsächlich zutrifft, nicht aber für die HTK. Einer weit verbreiteten Annahme widersprechend wird gezeigt, dass das Resumptivpronomen (RP) der LV im Mittelfeld auftreten kann. Dort kann es aber nur in der ausgezeichneten Topik-Position stehen. Dies zeigt, dass das RP notwendigerweise den Status eines Topiks aufweist.

Bezüglich der Diskurseigenschaften der LV wird argumentiert, dass das vorangestellte Element anaphorische Eigenschaften hat, dass die LV ein Nicht-Topik zum Topik erhebt und dass die LV das Diskurstopik beibehält. Auch in diesen Eigenschaften unterscheidet sich die LV essentiell von der HTK.

Im syntaktischen Teil des Aufsatzes werden zwei Vorschläge kritisch diskutiert, die Bewegungsanalysen der dislozierten Phrase vorschlagen. Argumente für eine Basisgenerierung mit Kettenbildung werden vorgebracht.

2. Zur Fragestellung: „Voranstellungskonstruktionen im Deutschen und Englischen“: In der Literatur bestehen bestimmte Annahmen über Korrespondenzen zwischen einigen Voranstellungskonstruktionen des Deutschen und Englischen. In seinen Untersuchungen, in denen verschiedene Konstruktionen der beiden Sprachen bezüglich einiger Diskursfunktionen verglichen werden, kommt Frey zu dem Ergebnis, dass etliche dieser Annahmen nicht zutreffen. Eine enge Korrespondenz liegt aber vor zwischen der ‘Hängenden-Topik’-Konstruktion des Deutschen und der Left Dislocation im Englischen. Diese beiden Konstruktionen weisen auch einander entsprechende syntaktische Strukturen auf.

3. Zur Fragestellung: „Satztopik und Kontext“: Nach Ergebnissen, die die kontextuelle Relevanz von Satztopiks belegen, kommt Frey in seinen weiterführenden Untersuchungen zu dem Ergebnis, dass einige in der Literatur postulierte Beziehungen nicht bestehen. Dies betrifft zum einen eine Überschätzung der generellen Funktion von Satztopiks für die Kohäsion von Texten. Zum anderen spielen nach Frey Satztopiks für die Pronomenresolution nicht die zentrale Rolle, wie häufig angenommen.

4. Zur Fragestellung: „Modellierung des Diskurstopiks“: Im semantischen Bereich des Projekts wurde eine deskriptiv definierte aspektuelle Struktur entworfen, die der Diskursrelation *ELABORATION* zugrundeliegt und mit der sich syntaktische Konstruktionen (wie Linksversetzung) interpretieren lassen, die informationsstrukturell wirksam sind.

3. Veranstaltungen und Gäste

Wissenschaftliche Veranstaltungen

• *Jour fixe*

18. Jan. *Joachim Sabel* (Frankfurt)
Wh-Questions and Extraction Asymmetries
25. Jan. *Haike Jacobs* (Nijmegen)
Rhythmic vowel deletion/syncope processes and OT
11. Febr. *Manfred Bierwisch* (HU Berlin)
Neues vom Kontrastprinzip
15. Febr. *Joachim Sabel* (Frankfurt)
Variationen von Interrogativ-Systemen
18. Febr. *Alexander Grosu* (Tel Aviv)
Modal Existential Constructions: Interrogatives or Free Relatives?
18. Febr. *Regine Eckardt* (Konstanz)
Das Bleaching-Puzzle (und andere Rätsel der Grammatikalisierung)
19. Febr. *Albert Ortman* (Düsseldorf)
Morphologische Belege für semantische Type-shifts:
Das Nomen und seine Modifikatoren
19. Febr. *Alexander Grosu* (Tel Aviv)
A unifying analysis of standard and transparent free relatives
21. März *Peter Birkholz* (Rostock)
Ein geometrisches dreidimensionales Artikulationsmodell für die Sprachsynthese
08. Apr. *Ingolf Max & Marko Malink* (Leipzig)
Zur dreidimensionalen Modellierung von Phasenpartikeln

22. Apr. *Gerhard Jäger* (ZAS/Potsdam)
Partielle Variablen und Spezifität
06. Mai *Diane Massam* (Toronto)
Predication on the Left
06. Mai *Torgrim Solstad* (Oslo / ZAS)
Semantische Spiegelbilder
- 6./7./8. Mai *Chris Collins* (Cornell)
Inversion in English and Jul' hoansi
24. Mai *Pascal Perrier* (ICP Grenoble)
A target-based Representation of speech motor control: rationale and related issues
27. Mai *Steven Franks* (Indiana)
What is that?
27. Mai *Marga Reis* (Tübingen)
Was tun mit w-Infinitiven?
Nochmals zu ihrer Syntax, Semantik und Pragmatik
31. Mai *Andrea Moro* (San Raffaele, Milano)
Syntactic Movement as a Consequence of the PF Interface Conditions
07. Juni *Zeljko Boskovic* (Connecticut)
Multiple Wh-Fronting in Universal Grammar
17. Juni *Uli Sauerland* (Tübingen)
Is Focus something special?
24. Juni *Bozena Cetnarowska* (U of Silesia)
Rhythmic adjustments and prosodic domains in Polish
24. Juni Henk Zeevat (Amsterdam)
Double Bias
08. Juli *Bozena Cetnarowska* (U of Silesia)/*Marzena Rochoń* (ZAS)
Semantic Compositional and Syllabification across a Prefix-Stem Boundary in Polish
08. Juli *Jaklin Kornfilt* (Syracuse)
Subject Case in Turkish Subordination
08. Juli *Ede Zimmermann* (Frankfurt)
Eigennamen in extensionalen Kontexten
26. Juli *Livio Gaeta* (Turin)
Zum Primär- und Sekundärumlaut im Althochdeutschen: Expansion ohne Regelordnung
09. Sept. *Daniel Büring* (UCLA/ZAS)
Variable Binding (secondary) – Weak Cross-Over

13. Sept. *Daniel Büring* (UCLA/ZAS)
Information Structure
17. Sept. *Anja Geumann* (München)
Artikulatorisch-akustische Interaktionen beim lauten Sprechen
07. Okt. *Markus Egg* (Leipzig)
Syntaktisch-semantische Mismatches in Modifikationsstrukturen
08. Nov. *Gisbert Fanselow* (Potsdam): Typologische und psycholinguistische Bemerkungen zur Spaltung (Ringvorlesung GK)
08. Nov. *Artur Stepanov* (Potsdam)
XP Adjunction - its place and properties in the derivational framework
11. Nov. *Stefan Hinterwimmer* (HU Berlin)
The Quantificational Variability of Free Relatives and Plural Definites
02. Dez. *Maria Pinango* (Yale)
Psycholinguistic and neurolinguistic constraints on the language system: The case of thematic role / syntax correspondence
04. Dez. *Jarkko Nurminen* (Jyväskylä, Finland)
Das Genus verbi als Finitheitskategorie
06. Dez. *Jaye Padgett* (Santa Cruz)
Introduction to Dispersion Theory
06. Dez. *Douglas Saddy* (Potsdam)
Polarity and Processing (Ringvorlesung GK)
09. Dez. *Beth Levin* (Stanford)
The role of recipients in Dative Alternation
13. Dez. *Andreas Nolda* (HU Berlin)
' Gespaltene Topikalisierung' im Deutschen
13. Dez. *Daniel Hole* (München)
Freie Dative, Extra-Argumente und „Possessoranhebung“
13. Dez. *Jaye Padgett* (Santa Cruz)
Dispersion Theory and rhotics in Catalan (and Spanish)
16. Dez. *Malte Zimmermann* (Berlin)
Eine kompositionale Analyse von Anti-Quantoren als Quantoren

Workshops

- Workshop *Control of Discourse Topic - Relationships between sentence internal information and discourse structure*
22.-23. Februar 2002 (ZAS, Berlin), C3

Nicolas Asher (Austin) and *Laure Vieu* (Toulouse): Topic, Subordination and Coordination

Werner Frey (Berlin): Left Dislocation and the Marking of Aboutness

Isabel Gomez Txurruka (San Sebastian): Discourse Topic and NL Disjunction

Michael Grabski (Berlin): Discourse Topic and Temporary Classifications

Gerhard Jäger (Berlin): Towards an explanation of Copula Effects

Philippe Muller and *Laurent Prévot* (Toulouse): Construction of Discourse Topics in Route Explanation Dialogues

Jon Oberlander (Edinburgh): Entities and relations in discourse structure

Massimo Poesio (Essex): Beyond Constraint 1 - evidence from corpora

Manfred Stede (Potsdam): On the status of rhetorical trees in text generation

Mark Steedman (Edinburgh): The Surface Grammar of Intonation and Information Structure, Part II

Lynda Walsh (Austin): Structuring Topic through the Instance Discourse Relation

Thomas Weskott (Leipzig): On the Information Structure of the Left Periphery and the Local Coherence of Discourse

- Workshop *The Syntax-Semantics Interface in the CP-Domain*
06.-08. März 2002 (ZAS, Berlin / Georgetown)

Manfred Krifka (Berlin): Embedded Questions

Günther Grewendorf (Frankfurt): Left Dislocation as Movement

Kleanthes K. Grohmann (Frankfurt): Multiple wh-fronting and the left periphery: German = Bulgarian = Italian

Hans-Georg Obenauer (Paris) & *Cecilia Poletto* (Padova): The structure of rhetorical wh-questions and the left periphery

Marga Reis (Tübingen): What are we doing with Wh-Infinitives in German?

Lisa Cheng (Leiden): More in-situ puzzles

- Peggy Speas* (Amherst) & *Carol Tenny* (Pittsburgh and Quebec): Grammaticalization at the left periphery
- Ricardo Etxepare* (CNRS, Bayonne): On the overt realisation of force features in Spanish
- Paul Portner* (Georgetown) & *Raffaella Zanuttini* (Georgetown): Form and force in grammatical theory
- Chung-Hye Han* (Barnaby/Can.): Force in the structure of imperatives
- Horst-Dieter Gasde* (Berlin): Force in Chinese yes/no questions
- Hajime Ono* (Irvine): An emphatic particle 'da' and exclamatory sentences in Japanese
- Dietmar Zaefferer* (München): Illocutionary force: construction meaning or implicature?
- Bernhard Schwarz* (Austin): Negative relative clauses in German
- Ingo Reich* (Tübingen): Pied Piping and the syntax and semantics of complex wh-phrases
- Rajesh Bhatt* (Austin) & *Roumyana Pancheva* (Los Angeles): A cross-constructional analysis of if-clauses
- Luis López* (Illinois-Chicago): *Toward a grammar without TopP or FocP*
- Bart Hollebrandse* (Groningen) & *Thomas Roeper* (Amherst): CP domains are point of view domains

- Kolloquium aus Anlass des 60. Geburtstags von Ewald Lang: *Linguistische Fehlargumentationen: Irrtümer – Fallgruben – blinde Flecke*
10. Mai. 2002 (ZAS;Berlin)

- Cathrine Fabricius-Hansen* (Oslo): Was Linguisten gegen Sprachen haben
- Horst-Dieter Gasde* (ZAS): Können Koreaner und Chinesen logisch denken?
- Claudia Maienborn* (ZAS): Über Bäume und Blätter
- Sebastian Löbner* (Düsseldorf): Man weiß ja gar nicht wo man anfangen soll: Fehlansätze in der NP-Semantik
- Ilse Zimmermann* (Potsdam): Fallgrube Satzadverbiale: Zur Distribution von Adjektiven und Adverbien
- Christopher Habel* (Hamburg): „Image schemata & embodiment of space“ - Konkreter oder abstrakter Raum als Grundlage einer konzeptuellen Semantik

Marga Reis (Tübingen): Wie fängt der deutsche Satz an? Anmerkungen zu syntaktischer Fehlbarkeit im Allgemeinen und die eigene (und einige fremde) im Besonderen

Jürgen Kunze (HU Berlin): Intransitivierung durch Reflexivierung: Semantische Bedingungen, morphologische Restriktionen und lexikalische Blockaden

Ekkehard König & Daniel Hole (FU-Berlin): Fallgruben, falsche Ansätze und blinde Flecke bei der Analyse von Intensifikatoren

Peter Eisenberg (Potsdam): Glaube nicht deiner Wahrnehmung. Irrtümer bei der Beschreibung des Wandels im gegenwärtigen Deutsch

T. A. Hall (ZAS): Linguistische Fehlargumentationen: Eine Fallstudie aus der englischen Phonologie

Gerd Jäger (ZAS): Grammar doesn' t count?

Manfred Krifka (ZAS): Wie man in fünfzehn Jahren einige Probleme löst

Ewald Lang (HU-Berlin): Schlussworte

• Workshop *Optimality Theory and Pragmatics*

08.-10. Juni 2002

Helen de Hoop (Nijmegen): On the interpretation of stressed pronouns

Petra Hendriks (Groningen): Constraint Interaction in Focus Particle Constructions

Jennifer Spenader (Stockholm): Optionality of Form in Demonstrative Noun Phrases in Swedish

Hanjung Lee (Chapel Hill): Input-output mismatches in Optimality Theory: An abstract perspective

Jason Mattausch (Berlin): Optimality Theory and Binding Phenomena

Hans-Martin Gärtner (Berlin): On the OT-status of „Unambiguous Encoding“

Torgim Solstad (Oslo): Towards the Constrained Lexicon

Ralf Vogel (Potsdam): Recoverability and Bidirectional Optimisation

Henk Zeevat (Potsdam): Particles as Context Markers and Speech Act Markers

- Workshop (Minisymposium) *Is there a unified theory of language contact?*

07. Oktober 2002

Pieter Muysken (Nijmegen)

Carol Pfaff (FU-Berlin)

Tonjes Veenstra (FU-Berlin)

Angelika Becker (BBAW)

- Workshop *Control of Discourse Topic (II): The Semantics of Text Coherence*

11.-12. Oktober 2002 (ZAS, Berlin)

Thomas Weskott (Leipzig): Elaboration by Parallel Structures

Michael Grabski (Berlin): Control of discourse topic by descriptive aspect

Jon Oberlander (Edinburgh): Beyond elaboration: between centering and rhetoric

Nikiforos Karamanis (Edinburgh): Using the GNOME Corpus to Compare Metrics of Entity-based Coherence

Laure Vieu, Philippe Muller and Laurent Prévot (Toulouse): Topics as structuring elements in dialogue

Carla Umbach (Osnabrück): The interaction of contrastive topic and the discourse relation of contrast

Isabel Gomez Txurruka (San Sebastian): The Semantics of Natural Language Disjunction

Nicholas Asher (Austin): Disjunction and Topic

- DGfS-Jahrestagung Mannheim

Fuhrhop, Nanna (mit *Anke Lüdeling*): Leitung der Arbeitsgruppe *Integration fremder Wörter*

Gastwissenschaftler

[Name, Heimat-Universität, Verweildauer am ZAS, Fachgebiet, Drittmittel-geber außer DFG]

Silke Hamann, Utrecht	01. Jan.-28. Febr.	Phonologie
Joachim Sabel, Frankfurt/M.	18. Jan./15. Febr.	Syntax
Haike Jacobs, Nijmegen	25. Jan.	Phonologie
Albert Ortmann, Düsseldorf	19. Febr.	Morphologie
Alexander Grosu, Tel Aviv	17.-22. Febr.	Syntax
Regine Eckhardt, Konstanz	18. Febr.	Semantik
Mark Steedman, Edinburgh	21.-22. Febr.	Diskurs-Topik
Laure Vieu, Toulouse	21.-24. Febr.	Diskurs-Topik
Massimo Poesio, Essex	21.-24. Febr.	Diskurs-Topik
Laurent Prévot, Toulouse	21.-24. Febr.	Diskurs-Topik
Jon Oberlander, Edinburgh	21.-24. Febr.	Diskurs-Topik
	10.-12. Okt.	
Philippe Muller, Toulouse	21.-24. Febr.	Diskurs-Topik
Nicholas Asher, Austin	21.-24. Febr.	Diskurs-Topik
	10.-14. Okt.	
Lynda Walsh, Austin	21.-24. Febr.	Diskurs-Topik
Isabel Txurruka, San Sebastian/Spain.	21.-24. Febr.	Diskurs-Topik
	10.-13. Okt.	
Thomas Weskott, Leipzig	21.-23. Febr.	Diskurs-Topik
	11. Okt.	
Marga Reis, Tübingen	01. März-30. Mai	Syntax
Dietmar Zaefferer, München	05.-09. März	Syntax
Lisa Cheng, Leiden	05.-09. März	Syntax
Günter Grewendorf, Frankfurt/Main	05.-09. März	Syntax
Paul Portner, Georgetown	05.-09. März	Syntax
Rafaella Zanuttini, Georgetown	05.-09. März	Syntax
Han Chung-Hye, Canada	05.-09. März	Syntax
Ingo Reich, Tübingen	05.-09. März	Syntax
Ruth Berman, Tel Aviv	23.-28. März	Spracherwerb
Phil Hoole, München	09.-11. Apr.	Phonetik
	19. Juli	
	13.-14. Sept	
Michael Köpcke, Hannover	25.-26. April	Spracherwerb

Chris Collins, Cornell	05.-09. Mai	Syntax
Diane Massam, Toronto	05.-08. Mai	Syntax
Sebastian Löhnert, Düsseldorf	09.-11. Mai	Semantik
Christopher Habel, Hamburg	09.-11. Mai	Semantik
Cathrine Fabricius-Hansen, Oslo	09.-12. Mai	Semantik
	17.-25. Juni	
Konrad Körner, Ottawa	14.-16. Mai	Histor. Linguistik
Steven Franks, Bloomington	27. Mai	Kopula
Pascal Perrier, Grenoble	21.-27. Mai	Phonetik
Andrea Moro, San Raffaele	30. Mai.-02. Juni	Syntax
Silke Hamann, Utrecht	03.-07. Juni	Phonologie
Jennifer Spenader, Stockholm	08.-10. Juni	Sek. Prädikation
Hanjung Lee, Chapel Hill	07.-11. Juni	Sek. Prädikation
Zeljko Boskovic, Connecticut	07.-09. Juni	Clitics
Mara Frascarelli, Rom	13. Juni	Syntax
Uli Sauerland, Tübingen	17. Juni 2002	Syntax
Bozena Cetnarowska, U of Silesia	18.-27. Juni	Phonologie
	01.-10. Juli	
Jaklin Kornfilt, Syracuse	08. Juli	Syntax
Livio Gaeta, Turin	15.-27. Juli	Morphologie
Daniel Büring, UCLA	06. Aug.-25. Sept.	Semantik
Jan-Torsten Milde, Bielefeld	19. Aug.	Phonetik
Anja Geumann, München	16.-20. Sept.	Phonetik
Pieter Muysken, Nijmegen	07.-08. Okt.	Morphologie
Markus Egg, Leipzig	07. Okt.	Syntax
Nikiforos Karamanis, Edinburgh	10.-12. Okt.	Diskurs-Topik
Dimitar Popov, Bulgarien	25.-31. Okt.	Spracherwerb
Christian Ziegler, Leipzig	01. Juni-31. Dez.	Phonologie
Jaye Padgett, Stevenson College	04.-18. Dez.	Phonologie
Jarkko Nurminen, Jyväskylä/Finnl.	01.-21. Dez.	Spracherwerb
Beth Levin, Stanford	09. Dez.	Semantik
Daniel Hole, München	13. Dez.	Semantik

*Kooperationsbeziehungen**Graduiertenkolleg 275 »Ökonomie und Komplexität in der Sprache«*

Prof. Dr. Manfred Bierwisch, HU Berlin und U Potsdam
Prof. Dr. Karin Donhauser, HU Berlin
Prof. Dr. Peter Eisenberg, U Potsdam
Prof. Dr. Gisbert Fanselow, U Potsdam
PD Dr. T. A. Hall, ZAS / U Leipzig
Prof. Dr. Manfred Krifka, HU Berlin / ZAS
Prof. Dr. Ewald Lang, HU Berlin / ZAS
Prof. Dr. Bernd Pompino-Marschall, ZAS / HU Berlin
Prof. Dr. Peter Staudacher, U Potsdam
Prof. Dr. Jürgen Weissenborn, U Potsdam

*Graduiertenkolleg »Sentence types: Variation and Interpretation«,
Frankfurt / Main*

Prof. Dr. Thomas E. Zimmermann, U Frankfurt
Prof. Dr. Günther Grewendorf, U Frankfurt

LOT (Netherlands Graduate School of Linguistics), Utrecht

Prof. Dr. Geert E. Booij
Prof. Dr. Anneke Neijt
Prof. Dr. Martin Everaert
Prof. Dr. Eric H. Reuland

SFB 282 »Theorie des Lexikons«

Prof. Dr. Dieter Wunderlich, U Düsseldorf
Prof. Dr. Hans-Jürgen Sasse, U Köln
PD Dr. Elisabeth Löbel, U Wuppertal
PD Dr. Sebastian Löbner, U Düsseldorf
Dr. Ingrid Kaufmann, U Düsseldorf / Wuppertal
Dr. Barbara Stiebels, U Düsseldorf

*SFB 441 »Linguistische Datenstrukturen: Theoretische und empirische
Grundlagen der Grammatikforschung«*

Prof. Dr. Bernd Drubig, U Tübingen
Prof. Dr. Marga Reis, U Tübingen

Prof. Dr. Arnim von Stechow, U Tübingen
PD Dr. Wolfgang Sternefeld, U Tübingen

Institut de la Communication Parlée, Grenoble

Prof. Pascal Perrier

Queen Margaret University College, Edinburgh

PhD Jim Scobbie

PhD Alan Wrench

SFB 471 »Variation und Entwicklung im Lexikon«

Prof. Dr. Christoph Schwarze, U Konstanz

Prof. Dr. Aditi Lahiri, U Konstanz

Prof. Dr. Frans Plank, U Konstanz

*DFG-Forschergruppe »Linguistische Grundlagen der Kognitions-
wissenschaften«*

Prof. Dr. Josef Bayer, U Jena

Dr. Johannes Dölling, U Leipzig

Dr. Uwe Junghanns, U Leipzig

Prof. Dr. Susan Olsen, U Leipzig

Prof. Dr. Anita Steube, U Leipzig

Prof. Dr. Gerhild Zybatow, U Leipzig

GLOW - International Society for Linguistics

PD Dr. Gereon Müller, U Stuttgart

Prof. Dr. Henk van Riemsdijk, U Tilburg

Prof. Dr. Ian Roberts, U Stuttgart

PD Dr. Sten Vikner, U Stuttgart

Institut für deutsche Sprache (IdS), Mannheim

Prof. Dr. Joachim Ballweg

Dr. Eva Breindl

Dr. Ursula Brausse

Dr. Renate Pasch

Prof. Dr. Gerhard Stickel

Dr. Angelika Storrer
 Prof. Dr. Bruno Strecker

Netzwerk »Sprache & Pragmatik«

Prof. Dr. Inger Rosengren, U Lund
 Dr. Valeria Molnár, U Lund

Institut für Phonetik, U Köln

Dr. Bernd J. Kröger

Institut für Phonetik und sprachliche Kommunikation, LMU München

Prof. Dr. Hans G. Tillmann
 Dr. Phil Hoole

Virchow-Klinikum, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, HU Berlin

Prof. Dr. Jürgen Bier
 Prof. Dr. Berthold Hell

Institut für Englische Philologie, FU Berlin

Prof. Dr. Ekkehard König
 Dr. Renate Raffelsiefen

Department of Chinese, Translation & Linguistics, City U Hong Kong

Prof. Dr. Xu Liejiong
 Dr. Pan Haihua

Germanistisk Institutt, U Oslo

Prof. Dr. Cathrine Fabricius-Hansen
 Dr. Bergljot Behrens

Dept. of Applied Computing, University of Dundee, Dundee

PhD Sheila Glasbey

Dept. of Computer Engineering, Middle East Technical University,
 Ankara

PhD Ümit Turan

International Project on Pre- and Protomorphology, Wien, Österreich

Wolfgang Ulrich Dressler (Wien)

Klaus-Michael Köpcke (Hannover)

Projekt »Acquisition of case by Russian children«, Herzen Pädagogische Universität St. Petersburg, Russland

Prof. Stella Ceytlin

Dr. Marina Eliseeva

ILLC Amsterdam, NL

PD Dr. Reinhard Blutner

Dr. Henk Zeevat

Pionier Project »Case Cross-Linguistically«, Universität Nijmegen, NL

Prof. Dr. Helen de Hoop

DFG-Projekt »Repräsentationelle und derivationelle Aspekte von mild kontextsensitiven Grammatikformalisten«, Institut für Linguistik (Computerlinguistik) der Universität Potsdam

Prof. Dr. Peter Staudacher

Dr. Jens Michaelis

Dr. Craig Thiersch

4. Bibliothek und Technik

Bibliothek

Leiterin: Irina Busse
Bibliothekarin: Christel Sauer
Studentische Hilfskraft: Ines Klinger

Im Berichtszeitraum wurden 560 Bücher in den Bestand der Bibliothek aufgenommen. Der Gesamtbestand erhöhte sich dadurch auf ca. 52560 Bibliothekseinheiten. Neuerwerbungen auf der Grundlage des Forschungsprofils des Zentrum wurden zu folgenden Schwerpunkten angeschafft: Phonetik, Phonologie, Syntax, Semantik, Morphologie, Spracherwerb, Typologie, Diachronie sowie zur Allgemeinen Sprachwissenschaft. Die Sondersammlung „Grammatiken“ wurde weiter ausgebaut. Der Tausch konnte weiter stabilisiert werden, die Tauschexemplare für die „ZAS Papers in Linguistics“ sind ein fester Bestandteil unseres Bestandes geworden. Partner sind zur Zeit 70 Universitäten und Institutionen weltweit. Mit der Einarbeitung des Nachlasses von Prof. Wurzel wurde begonnen.

Alle Publikationen sind recherchierbar in der Bibliotheksdatenbank in der Bibliothek, am Arbeitsplatz der Mitarbeiter und über das Internet unter folgender Adresse: <http://www.zas.gwz-berlin.de>

Technik

Hard-und Software-Ausstattung des Phonetik-Labors

Das Labor besteht aus einem reflexionsarmen und schallisolierten sowie elektromagnetisch abgeschirmten Aufnahme- und Experimentalraum von mittlerer Studioqualität sowie einem Auswerteraum mit 3-5 Computerarbeitsplätzen unmittelbar neben den Experimentalräumen.

Das Labor verfügt im Studio/Aufnahmerraum über mehrere z.T. vernetzte Rechner (Win-NT, Win98/XP, Linux, MacOS,) u.a. zur Ansteuerung des 10-kanaligen elektromagnetischen Artikulographen AG 100 zur Erfassung von Zungen/Lippen/Kieferbewegungen sowie zum Betrieb des Laryngographen zur Erfassung des Schwingungsverhaltens der Stimmlippen. Ein weiterer Rechner dient zum Betreiben des elektropalatografischen Systems EPG 3.0 zur Erfassung der Zungen-Gaumen-Kontakte (künstlicher Gaumen mit 62 eingearbeiteten Elektroden, inzwischen angefertigt für insgesamt 18 Probanden) beim Sprechen sowie zur Formant-Synthese nach Klatt. Außerdem können Luftstrom- und Luftdruckmessungen mit Hilfe der SciconRD-Maske und der Rothenberg-Maske durchgeführt werden.

Als Analyserechner dienen weitere vernetzte Personalcomputer mit dem umfangreichen Programmpaket Matlab/Simulink zur Signalanalyse und -bearbeitung (u.a. Bearbeitung von MRT-Daten), dem phonetischen Signalanalyseprogramm Praat (Paul Boersma), den phonetischen Analyse- und Etikettierprogrammen Pqquirer/Pitchworks und dem Syntheseprogramm Synthworks (SCICONRD), dem akustischen Analyse- und Synthesesystem CSRE 4.0 sowie der UCLA Phonological Segment Inventory Database (UPSID). Hier steht uns auch das digitale Audio-Analysesystem Triple Magic/Triple DAT zur Echtzeitanalyse und Bearbeitung von digitalisierten Sprachdaten (DAT) zur Verfügung u.a. zur Vorbereitung der Daten zur Weiterverarbeitung in MATLAB.

Zum zweiten Mal haben wir im Jahr 2002 eine Transilluminationsmessung mit Videoaufzeichnung (Endoskop) der Stimmlippenbewegungen und synchron EPG durchgeführt.

Seit Anfang des Jahres 2001 und 2002 nutzen wir zur Signalanalyse der akustischen Signale insbesondere auf dem PC intensiv die Software Praat von Paul Boersma, mit der alle signalanalytischen phonetisch interessanten Probleme bearbeitet werden können.

Auf unserem Power-Mac G3 steht die phonetische Hypercard-Datenbasis Sounds of the World's Languages (SOWL, P. Ladefoged / UCLA) sowie zur

statistischen Auswertung der Daten die Programme SAS, StatView und Excel bereit.

Weitergeführt wurde die Arbeit mit dem Videoschnittsystem Adobe Premiere 6.02 mit Hilfe der Videoschnittkarte Pinnacle DV 500. Diese Rechner stehen allen Mitarbeitern sowie vielen Studenten aus den Projekten des ZAS zur wissenschaftlichen Arbeit zur Verfügung.

Für die Aufzeichnung, Bearbeitung, Auswertung und Wiedergabe insbesondere der akustischen Signale steht eine komplette digitale und analoge Studiotechnikausrüstung mit DAT-Recordern, analogen Bandmaschinen, Kassettendecks (stationär und portabel), Filtern/Equalizern, Verstärkern, Lautsprechern, Schallplatten- und CD-Abspielgeräten, elektronischer Meßtechnik, Signalgeneratoren, Oszilloskop sowie dazugehöriger hochwertiger Mikrofontechnik für Studio- und Freifeldaufnahmen bereit. Videokamera und -recorder, inzwischen erweitert um digitale Camcorder, dienen nicht nur zur Ergänzung des Angebotes, sondern werden derzeit für Langzeitstudien an Kindern im Projekt „Spracherwerb“ eingesetzt.

5. Publikationen, Vorträge und Lehrtätigkeit

Veröffentlichte wissenschaftliche Arbeiten

Aronoff, Mark & Fuhrhop, Nanna: Restricting suffix combinations in German and English: Closing suffixes and the monosuffix constraint *In: Natural Language and Linguistic Theory*: 451-490

Bittner, Dagmar: Emergence of grammatical complexity and markedness in the acquisition of verb and noun phrases in German. *In: Future Challenges for Natural Linguistics*, ed. K. Dziubalska-Kolaczyk and J. Weckwerth. Lincom: Wien, 25-55.

– Semantisches in der pronominalen Flexion des Deutschen. *Zeitschrift fuer Sprachwissenschaft* 21.2, 196-233.

Blutner, Reinhard: Lexical semantics and pragmatics. *In: Linguistische Berichte, Sonderheft 10, 27-58: Semantics*. Ed. by Fritz Hamm and Thomas Ede Zimmermann.

– Bidirektionale Optimalitätstheorie. *Kognitionswissenschaft* 9/4, 158-168.

Cysouw, Michael: Interpreting typological clusters. *Linguistic Typology* 6(1): 69-93.

– 'We' rules: The impact of an inclusive/exclusive opposition on the paradigmatic structure of person marking. *In: Horst Simon & Heike Wiese (eds.) Pronouns, grammar and representation*, 41-62. Amsterdam: John Benjamins.

– Review of Demonstratives, by Holger Diessel (1999). *General Linguistics* 39: 135-140.

Downing, Laura: Ungeneralizable minimality in Ndebele. *Studies in African Linguistics* 30, 33-58.

- Review of *The Phonology and Morphology of Reduplication* by Eric Raimy. *Phonology* 18, 445-451.
- Fitting focus phrasing into the Prosodic Hierarchy. *SOAS WPL* 12, 111-133.
- Tone (non-) transfer in Bantu verbal reduplication. In Ulrike Gut & Dafydd Gibbon, eds. *Proceedings of the 2001 Workshop on the Typology of African Prosodic Systems*. Bielefeld Occasional Papers in Typology 1, 41-54. <http://www.spectrum.uni-bielefeld.de/BEST/Research/TAPS/proceedings.html>
- Bukusu reduplication. In C. Githiora, H. Littlefield & V. Manfredi (eds.), *Trends in African Linguistics* 5. Lawrenceville, NJ: Africa World Press, 73-84.

Frey, Werner & Gärtner, Hans-Martin (2002): On the Treatment of Scrambling and Adjunction in Minimalist Grammars. In: Gerhard Jäger, Paola Monachesi, Gerald Penn und Shuly Winter (eds.): *Proceedings of Formal Grammar 2002*, Trento. Chapt 3.

Fuhrhop, Nanna: s. Aranoff, Mark

Gagarina, Natalia: Productivity of the verbal inflectional classes (the case of Russian). In: *Future Challenges for Natural Linguistics*, eds. Katarczyna Dziublaska-Kořaczyk and Jarek Weckwerth. Lincom: Wien. 153-164.

- Thoughts on Optional Infinitives (in Russian), In: *Linguistics by Heart*, eds: Daniel Hole, Paul Law and Niina Zhang, Webfest for Horst-Dieter Gasde. Berlin: ZAS, 1-23. <<http://www.zas.gwz-berlin.de/mitarb/homepage/webfest/>>
- (*zus. mit Maria Voeikova*) MLU, first lexicon, and the early stages in the acquisition of case forms by two Russian children. In: *LINCOM studies in theoretical linguistics* 29: Pre- and Protomorphology. Early Phases of Morphological Development in Nouns and Verbs, eds. M. Voeikova and W.U. Dressler. Lincom: Wien. 115-131.

Gärtner, Hans-Martin: On the Force of V2 Declaratives. *Theoretical Linguistics*. 28.1. 33-42.

- *Generalized Transformations and Beyond*, Berlin: Akademie-Verlag.
- (*mit Artemis Alexiadou, Elena Anagnostopoulou, und Sjeř Barbiers*): Introduction. in: Alexiadou, Artemis et al. (eds.) *Dimensions of Movement: From Features to Remnants*. Amsterdam: John Benjamins. 1-16.

Geist, Ljudmila: Syntax und Semantik des prädikativen Adjektivs im Russischen: Kurzform vs. Langform. In: C. Maienborn (Hrsg.) *(A)Symmetrien – (A)Symmetries*. Beiträge zu Ehren von Ewald Lang. 115-137. Tübingen: Stauffenburg

- (mit Robert Hammel): Tagungsberichte. X. Treffen der Jungslavistinnen und Jungslavisten in Berlin, Zeitschrift für Slawistik 1, 101-103.
- Geng, Christian und Mooshammer, Christine): Speaker Normalization of Stressed and Unstressed Vowels in Articulatory and Formant Spaces. (Poster) Conference on Motor Speech: Motor Speech Disorders & Speech Motor Control in Williamsburgh (Virginia)

Grabski, Michael: Left Dislocation and Discourse Structure. (Long abstract zum Workshop am IMS Stuttgart, Nov. 2002, zugänglich unter: <http://www.ims.uni-stuttgart.de/~hans/wspaperlist.html>)

Hall, T. A.: (2002a). The distribution of superheavy syllables in English. *Folia Linguistica* XXXV/3-4: 399-442.

- (2002b). Against extrasyllabic consonants in German and English. *Phonology* 19.1: 33-75.
- (2002c). The distribution of superheavy syllables in Standard German. *The Linguistic Review* 19: 377-420.
- (2002d). Rezension von April M. S. McMahon (2000). *Lexical Phonology and the History of English*. Cambridge: Cambridge University Press. *Lingua* 112: 855-860
- (2002e). Rezension von Orrin Robinson (2000). *Whose German? The Ach/Ich Alternation and Related Phenomena in Standard and Colloquial German*. Amsterdam: Benjamins. *Phonology* 19.2.
- mit Bernd Pompino-Marschall & Marzena Rochoń (2002). 'Preface' In: T. A. Hall, Bernd Pompino-Marschall & Marzena Rochoń (eds.) *Papers on Phonetics and Phonology: The Articulation, Acoustics and Perception of Consonants*. *ZAS Papers in Linguistics* 28: i-ii.

Hoole, Phil & Mooshammer, Christine: Articulatory analysis of the German vowel system. In P. Auer, P. Gilles, and H. Spiekermann (Hrsg.) *Silbenschnitt und Tonakzente*, Tübingen: Niemeyer. 139-152.

Jäger, Gerhard: Some notes on the formal properties of bidirectional Optimality Theory. *Journal of Logic, Language and Information* 11(4): 427-451.

- mit Henk Zeevat, A reinterpretation of syntactic alignment. In: D. de Jongh, H. Zeevat and M. Nilsenova (Hrsg.), *Proceedings of the 3rd and 4th International Symposium on Language, Logic and Computation, ILLC, Amsterdam*.
- On Relational Interpretation of Multimodal Categorical Logics. In: D. de Jongh, H. Zeevat and M. Nilsenova (Hrsg.), *Proceedings of the 3rd and 4th International Symposium on Language, Logic and Computation, ILLC, Amsterdam*.

- Gradient constraints in finite state OT: The unidirectional and the bidirectional case, In: I. Kaufmann and B. Stiebels (Hrsg.), *More than Words. A Festschrift for Dieter Wunderlich*, Berlin, Akademie Verlag, 299-325.

Krifka, Manfred: Be brief and vague! And how bidirectional optimality theory allows for Verbosity and Precision“; in David Restle & Dietmar Zaefferer (eds), *Sounds and Systems. Studies in Structure and Change. A Festschrift for Theo Vennemann, Mouton de Gruyter (= Trends in Linguistics 141)*, Berlin 2002, 439-458.

Lang, Ewald: Die Wortart »Konjunktion«. In: D. A. Cruse et al. (eds.) *Lexikologie. Lexicology. Ein Internationales Handbuch zur Natur und Struktur von Wörtern und Wortschätzen. (= HSK 21.1) Art. 80. 634-641. Berlin-New York: de Gruyter.*

- Kontrastiv vs. implikativ II: Interpretationseffekte einer intonatorischen Distinktion bei elliptischen Sprichwörtern. *Linguistische Arbeitsberichte* 79: 87-212
- *mit Carla Umbach*: Kontrast in der Grammatik: spezifische Realisierungen und übergreifender Konnex. *Linguistische Arbeitsberichte* 79: 145-186

Law, Paul: Adjunct relative clauses in Chinese. In *Proceedings of the 13th Annual Meeting of the North American Conference on Chinese Linguistics*, 80-97. Los Angeles: University of Southern California.

- Adverb placement, clitic position, verb movement and control with an overt wh-complementizer. In *Proceedings of the Western Conference on Linguistics 2001. Seattle, WA: University of Washington.*
- A prosodic account of pronominal clitics in Serbo-Croatian. In *Proceedings of the Fourth European Conference on Formal Description of Slavic Languages 2001. Potsdam: Universität Potsdam.*

Mooshammer, Christine & Fuchs, Susanne: Stress distinction in German: simulating kinematic parameters of tongue-tip gestures. *Journal of Phonetics* 30 (3), S. 337-355.

Pompino-Marschall, Bernd (2003-vordatiert): Carl Stumpf und die Phonetik. In: Margret Kaiser-El-Safti & Matthias Ballod (Hrsg.), *Musik und Sprache. Zur Phänomenologie von Carl Stumpf*. Würzburg: Königshausen & Neumann, 131-150.

Rochoń, Marzena: The Role of the Phonological Word in Slavic Languages: Voicing Phenomena. In: Blankenborn, R. Dönninghaus S. and R. Marzari (Hrsg.), *Beiträge der Europäischen Slavistischen Linguistik (POLYSLAV) 5. 183-192.*

- Rezension von Szpyra, J.: *Wprowadzenie do współczesnej fonologii. Logopedia* 30, 233-237.

Schwabe, Kerstin: Rezension von Klaus von Heusinger: Salienz und Referenz. Der Epsilonoperator in der Semantik der Nominalphrase und anaphorischer Pronomen (= *Studia Grammatica* 43). Berlin: Akademie-Verlag 1997. *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 21/1. 121-127.

Teuber, Oliver mit Eisenberg, Peter und, Smith, George: Ersatzinfinitiv und Oberfeld. Ein großes Rätsel der deutschen Syntax. *Deutsche Sprache* 29. S. 242-260

Wilder, Chris & D. Cavar: Verb Movement, Cliticization and Coordination. In: P. Kosta & J. Frasek (eds), *Current Approaches to Formal Slavic Linguistics*. Peter Lang Verlag / Frankfurt a.M. 365-375.

Zhang, Ning: Movement within a Spatial Phrase. In: Hubert Cuyckens and Guenter Radden (eds.) *Perspectives on Prepositions*. *Linguistische Arbeiten*. Band 454. Max Niemeyer: Tübingen. 47-63.

- Island Effects and Episodic Eventualities in Chinese Topicalization. In D. Hole, P. Law, and N. Zhang (eds.) *Linguistics by Heart: in honor of Horst-Dieter Gasde*. ZAS-Berlin.

Publikationen im Druck

Bittner, Dagmar: The emergence of verb inflection in two German-speaking children. In: *Development of verb inflection in first language acquisition. A cross-linguistic perspective*. eds. Bittner, Dagmar, Wolfgang U. Dressler, Marianne Kilani-Schoch, Berlin: de Gruyter.

Cijsouw, Michael: Inclusive/exclusive in independent pronouns. In: Matthew Dryer, Martin Haspelmath, David Gil & Bernard Comrie (eds.) *World Atlas of Language Structures*. Oxford: Oxford University Press.

- Inclusive/exclusive in verbal inflection. In: Matthew Dryer, Martin Haspelmath, David Gil & Bernard Comrie (eds.) *World Atlas of Language Structures*. Oxford: Oxford University Press.
- A typology of honorific uses of clusivity. In: Filimonova, Elena (ed.) *Clusivity*. Amsterdam, Benjamins.
- Syncretisms involving clusivity: Against a natural connection between inclusive and second person. In: Filimonova, Elena (ed.) *Clusivity*. Amsterdam, Benjamins.

- Downing, Laura (co-author Bryan Gick, UBC):* Voiceless tone depressors in Nambya and Botswana Kalang' a. Proceedings of BLS 27.
- Jita causative doubling and Paradigm Uniformity. In Downing, Laura J., Hall, T. A. & Raffelsiefen, Renate eds. *Paradigms in Phonological Theory*. Oxford: Oxford University Press
- Frey, Werner:* Notes on the syntax and the pragmatics of German Left Dislocation. Lohnstein, H. & S. Trissler (eds.): *Proceedings of the Workshop on 'Syntax and Semantics of the left periphery' at the DGfS 2002*. Berlin: Mouton de Gruyter.
- Syntactic conditions on adjunct classes. E. Lang, C. Maienborn and C. Fabricius-Hansen (eds.): *Modifying Adjuncts*. Berlin: Mouton de Gruyter.
- Fuchs, Susanne; Geng, C.; Hartinger, M.; Koppetsch, S.; Mooshammer, C.; Pompi-no-Marschall B.:* Asymmetrien in der Phonetik. In C. Maienborn (Hrsg.). (A)Symmetrien. Tübingen: Stauffenberg, 75-90
- Fuchs, Susanne, Mooshammer, C., Perrier, P. & Hoole, P.* (eingereicht für die ICSLP Denver 2002a), Voicing contrast and tongue-jaw kinematics in VC and VCV-sequences: A preliminary study.
- mit Mooshammer, C., Dreyer, J., Fischer, D., Pape, D. & Fujii, Y. Positionsbedingte Effekte auf glottale Öffnungsbewegungen bei stimmlosen alveolaren Plosiven. In: C. Maienborn (Hrsg.) (A)Symmetrien – (A)Symmetries. Beiträge zu Ehren von Ewald Lang. 89-93. Tübingen: Stauffenburg
- Fuhrhop, Nanna:* Infinitivverben. In: C. Maienborn (Hrsg.) (A)Symmetrien – (A)Symmetries. Beiträge zu Ehren von Ewald Lang. Tübingen: Stauffenburg
- ‚Berliner‘ Luft und ‚Potsdamer‘ Bürgermeister: Zur Grammatik der Stadtadjektive. In: *Linguistische Berichte* 193
- Gagarina, Natalia (mit Insa Gülzow):* Analytical and synthetic verb constructions in Russian and English Child Language. In: *Discovering the world of verbs*, eds. Natalia Gagarina and Insa Gülzow, Kluwer.
- The early verb development and demarcation of stages in three Russian-speaking children. In: *Cross-linguistic approaches to the acquisition of early verb inflection*, eds. Dagmar Bittner, Wolfgang U. Dressler, Marianne Kilani-Schoch, de Gruyter.
 - (mit Maria Voikova and Sergej Gruzincev): New version of morphological coding for the speech production of Russian children (in the framework of CHILDES). In: *Proceedings of FDSL-4*, eds. Kosta, Peter, Joanna Blaszczyk, Jens Frazek, Ljudmila Geist und Marzena Zygis, University of Potsdam.
- Gasde, Horst-Dieter:* Topic-prominence and subject-prominence as typological parameters: Is Chinese more topic-prominent than German? In: *Linguistics*

- Gärtner, Hans-Martin*: Kurzrezension. „Bosch, Peter & Rob van der Sandt (eds.) (1999) 'Focus,' Cambridge: CUP“ Zeitschrift für Sprachwissenschaft.
- On the OT-status of „Unambiguous Encoding.“ in: Blutner, Reinhard & Henk Zeevat (eds.): *Optimality Theory and Pragmatics*. Houndmills: Palgrave Macmillan.
- Geist, Ljudmila*: Two types of predicate adjectives in copular constructions in Russian: „verby“ vs. „noun y“. In: J. Błaszczak / J. Frasek / L. Geist / M. Rochoń (eds.) *Investigation into Formal Slavic Linguistics*. Frankfurt/M.: Peter Lang.
- Geng, Christian mit Winkler, Ralf*: Links-rechts-Asymmetrien der Ansatzrohrformung einzelner Vokale: Eine magnetresonanztomographische Studie. In: C. Maienborn (Hrsg.) *(A)Symmetrien – (A)Symmetries. Beiträge zu Ehren von Ewald Lang*. 85-89. Tübingen: Stauffenburg: 77-80.
- Gülzow, Insa*: Der non-nominale Ausdruck von Agentivität im Spracherwerb. In: Haberzettl, S. & Wegener, H. (eds.): *Die Rolle der Konzeptualisierung im Spracherwerb*, Berlin, de Gruyter.
- Early Development of Verbal Morphology in an English-speaking child, in Bittner, D., Dressler, W. U. and Kilani-Schoch, M. (eds.): *Cross-linguistic approaches to the acquisition of early verb inflection*, Berlin, de Gruyter.
- Hall, T. A. (mit Silke Hamann)*: (2003a). 'Loanword nativization in German' In: *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 22.1: 56-85.
- (2003b). Rezension von Colin J. Ewen & Harry van der Hulst (2001). *The Phonological Structure of Words*. Cambridge: Cambridge University Press. In: *Journal of Linguistics*.
 - (2003c). Rezension von Laurie Bauer (2001). *Morphological Productivity*. Cambridge: Cambridge University Press. In: *English Language and Linguistics*.
- Hamann, Silke and Rochoń, Marzena*: Phonology. In: *Sociolinguistics: An international handbook of the science of language and society / ed. by Ulrich Ammon, Norbert Dittmar, Klaus J. Mattheier*. - (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft; 03) Berlin [u.a.]: de Gruyter.
- Hartinger, Mariam, C. Mooshammer und S. Fuchs*: Vergleich der Aspirationsdauern von Polterern und Normalsprechern. In: C. Maienborn (Hrsg.) *(A)Symmetrien – (A)Symmetries. Beiträge zu Ehren von Ewald Lang*. 85-89. Tübingen: Stauffenburg.
- Jäger, Gerhard*: Learning constraint sub-hierarchies. The Bidirectional Gradual Learning Algorithm. In: R. Blutner & H. Zeevat (eds.) *Pragmatics in OT*. Palgrave MacMillan.

- Towards an explanation of copula effects. In: Linguistics and Philosophy.
- Residuation, structural rules and context freeness. In: Journal of Logic, Language and Information.
- Recursion by optimization: On the complexity of bidirectional Optimality Theory. In: Natural Language Engineering.
- (mit Reinhard Blutner) Against lexical decomposition in syntax. In E. Lang, C. Maienborn, C. Fabricius-Hansen (eds.) *Modifying Adjuncts*. Berlin - New York: Mouton de Gruyter.

Krifka, Manfred: Group Interaction in the Cockpit: Some Linguistic Factors (with Silka Martens and Florian Schwarz). In: Special issue of *Linguistische Berichte*, ed. Rainer Dietrich.

Koppetsch, Sabine & Daniel Pape: Orofaciale Rekonstruktion nach Mundboden- und Zungenresektion. In: C. Maienborn (Hrsg.) *(A)Symmetrien – (A)Symmetries*. Beiträge zu Ehren von Ewald Lang. 80-85. Tübingen: Stauffenburg

Lang, Ewald mit C. Maienborn & C. Fabricius-Hansen: Modifying (the Grammar of) Adjuncts – an Introduction. In: E. Lang, C. Maienborn, C. Fabricius-Hansen (eds.) *Modifying Adjuncts*. (=Interface Explorations 4) Berlin-New York: Mouton de Gruyter.

Law, Paul: A prosodic account of pronominal clitics in Serbo-Croatian. In *Proceedings of the Fourth European Conference on Formal Description of Slavic Languages 2001*. Potsdam: Universität Potsdam.

- Past participle agreement with pronominal clitics and auxiliary verbs in Italian and French. In *Proceedings of the Going Romance 2001*. Amsterdam: John Benjamins Publishing Co.

Maienborn, Claudia: Die logische Form von Kopula-Sätzen. Berlin: Akademie-Verlag (studia grammatica 56).

- Event-internal modifiers: Semantic underspecification and conceptual interpretation. In: Lang, E. & C. Maienborn & C. Fabricius-Hansen (eds.), *Modifying Adjuncts*. Berlin: Mouton de Gruyter, 475-509.

Meinunger, André: 'Symmetries and Asymmetries of wh- and focus dependencies: the algebraic difference'. In: C. Maienborn (Hrsg.) *(A)Symmetrien – (A)Symmetries*. Beiträge zu Ehren von Ewald Lang. Tübingen: Stauffenburg

- 'Verb position, verbal mood and the anchoring (potential) of sentences'. In: Lohenstein, H., S. Trissler, Berlin: Mouton de Gruyter.

- Pompino-Marschall, Bernd* (a): Zwischen Tierlaut und sprachlicher Artikulation: Zur Phonetik der Interjektionen. In: Sabine Kowal (Hrsg.), Interjektionen. Zeitschrift für Semiotik.
- (b) Phonetics. In: Ulrich Ammon; Norbert Dittmar; Klaus J. Mattheier & Peter Trudgill (eds.) Sociolinguistics Soziolinguistik. Berlin: de Gruyter [HSK 3, 2. Auflage]
- Rochon, Marzena*: Coronal affricates and fricatives in Slavic languages. In: Blaszcak, J., Geist, L., Frasek J., Kosta, P. and M. Rochon (eds). Investigations into Formal Slavic Linguistics. Berlin: Peter Lang Verlag.
- (mit *Bozena Centmarowska*) Syllabification across a prefix-stem boundary in Polish. The role of semantic compositionality. Eingereicht bei Zeitschrift für Slavistik.
 - Is syllabification a diagnostic for prosodic words? Evidence from Polish. In: C. Maienborn (Hrsg.) (A)Symmetrien – (A)Symmetries. Beiträge zu Ehren von Ewald Lang. Tübingen: Stauffenburg
- Schwabe, Kerstin*: F-marking and Specificity in Sluicing Constructions. In Schwabe, K. and Winkler, S. (eds.) The Interfaces: Deriving and Interpreting Omitted Structures. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins Publishing Company.
- mit *Susanne Winkler*: Exploring the Interfaces from the Perspective of Omitted Structures. In Schwabe, K. and Winkler, S. (eds.) The Interfaces: Deriving and Interpreting Omitted Structures. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins Publishing Company.
 - The particle *li* and the left periphery of Slavic yes/no interrogatives. Erscheint in: Lohnstein, H., S. Trissler, Berlin: Mouton de G.
- Strigin, Anatoli & Demjanow, Assinja*: Real adjuncts in instrumental in Russian. In: Ewald Lang, Claudia Maienborn and Cathrine Fabricius-Hansen, editors, Modifying Adjuncts. Berlin: Mouton de Gruyter, 591-625.
- Zhang, Ning*: Representing Specificity by the Internal Order of Indefinites. In: Linguistics.
- Move is Remege. Language and Linguistics.
 - The asymmetry between depictives and resultatives in Chinese. In: Anna Maria Di Sciullo (ed.) The Asymmetry in Grammar. John Benjamins, 165-185.
 - On the Pre-Predicate *Lai* [come] and *Qu* [go] in Chinese. In: Jie Xu (ed.) Chinese Syntax and Semantics: Language Science and Technology Monographs, Vol. 1.

- Thematic Dependencies Between V and Little v. In Proceedings of the 13th Annual Meeting of the North American Conference on Chinese Linguistics. Los Angeles: University of Southern California.

Herausgebertätigkeit

Bittner, Dagmar, Dressler, Wolfgang U., Kilani-Schoch, Marianne (eds.): Development of verb inflection in first language acquisition. A cross-linguistic perspective. Berlin: de Gruyter; Reihe: Studies on Language Acquisition.

Błaszczak, J., Frasek, J., Geist, L., Kosta, P., Rochoń, M.: (eds.) Investigations into Formal Slavic Linguistics. Frankfurt /M.: Peter Lang (in press)

Downing, Laura J., Hall, T. A. & Raffelsiefen, Renate, eds. Paradigms in Phonological Theory. Oxford: Oxford University Press.

Gagarina, Natalia & Gülzow, Insa: Discovering the world of verbs, Submitted to: Studies in Theoretical Psycholinguistics, Kluwer.

Gärtner, Hans-Martin (mit Artemis Alexiadou, Elena Anagnostopoulou und Sjeff Barbiers). Dimensions of Movement: From Features to Remnants. Amsterdam: John Benjamins.

Geist, Ljudmila, & Hammel, Robert (Hrsg.): Linguistische Beiträge zur Slavistik auf dem XI. JungslavistInnen-Treffen Berlin. München: Sagner (in press).

Hall, T.A., Pompino-Marschall, B. & Rochoń, M. (eds): Papers on Phonetics and Phonology: The Articulation, Acoustics and Perception of Consonants. ZAS Papers in Linguistics 28.

Lang, Ewald, & Zimmermann, Ilse (eds.): Nominalizations. (=ZAS Papers in Linguistics 27). 140 pp. Berlin.

Lang, Ewald, & Maienborn, Claudia, Fabricius-Hansen, Cathrine (eds.) Modifying Adjuncts. (= Interface Explorations 4). 660 pp. Berlin – New York: Mouton de Gruyter (in press).

Maienborn, Claudia: (A)Symmetrien — (A)Symmetries. Beiträge zu Ehren von Ewald Lang — Papers in honor of Ewald Lang. Tübingen: Stauffenburg (in press).

Schwabe, Kerstin. & Winkler, Susanne (eds.): *The Interfaces: Deriving and Interpreting Omitted Structures*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins Publishing Company.

von Heusinger, Klaus & Schwabe, Kerstin (eds.): *NP interpretation and Information Structure*. *Theoretical Linguistics* 27.2/3.

- Sentence Types and Information Structure. *Theoretical Linguistics* 28.1.
- Special Issue on Specificity. *Journal of Semantics* 19/3.

Dissertationen und Habilitationen (siehe Abschnitt 1.1)

Gülzow, Insa: *The Acquisition of Intensifiers*, FU Berlin, Juli 2002.

Jäger, Gerhard: *Anaphora and Type Logical Grammar*; Venia: Theoretische und Germanistische Linguistik, Habilitation an der Philosophischen Fakultät II der Humboldt-Universität zu Berlin, 03.07.2002.

Maienborn, Claudia: *Die logische Form von Kopula-Sätzen*; Venia: Germanistische Linguistik, Habilitation an der Philosophischen Fakultät II der Humboldt-Universität zu Berlin, 05.06.2002.

Teuber, Oliver: *Analytische Verbformen im Deutschen. Syntax – Semantik – Grammatikalisierung*. Dissertation, Universität Potsdam.

Vorträge

Bittner, Dagmar: *Grammatical complexity and the acquisition of case morphology in German*. 10th International Morphology Meeting; 9.-12.5.2002, Budapest.

- Grammaticalization of the input: Overgeneralizations and system pressure. IX. IASCL Congress, 15.-21.7.2002 Madison.
- Markiertheit und Komplexität im Erwerb der deutschen Nominalflexion. 30. Österreichische Linguistiktagung, 6.-8.12.2002, Innsbruck.

Blutner, Reinhard: *Nonmonotonic inference and neural networks*, Invited talk, Cognitive Science Center Amsterdam (Februar).

- Optimality theory and natural language interpretation, Semantics Colloquium Nijmegen (Februar).

- (mit Jennifer Spenader) Optimalitätstheorie und Pragmatik, IDS Mannheim (Februar).

Cysouw, Michael: The (a)symmetry of inflectional person marking. Berlin, Free University, 3.6.2002.

- The paradigmatic structure of person marking. Utrecht, University of Utrecht, 11.10.2002.
- Wider die implikationelle Universalie: eine statistische Kritik typologischer Methoden, FU Berlin, 11.11.2002.
- Against implicational universals: a statistical critique of typological methods. Leipzig, Universität Leipzig, 29.11.2002.

Cook, Philippa: Non-Coherent Verbs and Information Structure. Sixth Workshop on Optimality Theoretic Syntax, Univ. Potsdam, 18.-20.10.2002.

Downing, Laura: „Jita causative doubling and paradigm uniformity.“ Unive rsity of Leiden Linguistics Seminar, 24.4.2002.

- „Tone and reduplication in Bantu languages.“ SOAS Linguistics Depart ment Research Seminar, 19 March 2002; University of Leiden Phonology Reading Group, 25.4.2002.
- „On (re)-adding the Focal Phrase to the Prosodic Hierarchy.“ 10th Manchester Phonology Meeting, University of Manchester, 23.-25.5.2002.
- „Fitting focus into the Prosodic Hierarchy.“ Utrecht Un iversity Institute of Lin guistics seminar, 29.5.2002.
- „The Emergence of the Marked: Tone in some African reduplicative systems.“ Graz Reduplication Conference 2002, Institut für Sprachwissenschaft, Universi tät Graz, 3.-6.11.2002 (Invited speaker).
- „Mo rphological conditions on Prosodic Minimality.“ Symposium on Bantu Ph o nology and Morphology: Facts, Findings, and Explanations, Leiden University, 8.11.2002 (Invited speaker).
- „Morphological Conditions on Prosodic Minimality.“ Linguistics Colloqui um, University of Nijmegen, 6.12.2002.

Frey, Werner: Left Dislocation and the Marking of Aboutness. Workshop: Control of Discourse Topic, 22./23. Februar 2002, Berlin.

- Linksversetzung: Zu ihrer Syntax und Diskursfunktion. DGfS 2002, AG 12: Syntax und Semantik der linken Satzperipherie, 27.2.–1.3.2002, Mannheim.
- Notes on some preposing constructions in German and English. International Workshop: Language-specific discourse-linking. Humboldt University, Institute for English and American Studies, Berlin, 11.-13.10.2002.
- On the Contextual Effects of Sentence Topics. Workshop on Information Struc ture in Context. IMS Uni. Stuttgart, Stuttgart, 15.-16.11.2002.

- On some real and some supposed effects of topic-hood in German. Symposium on Information Structure, Lunds universitet, Lund, 5.-8.12.2002.

Fuchs, Susanne (mit Perrier, P. & Mooshammer, C.): An EPG-EMA study of tongue-palate interaction for alveolar consonants in German: Implications for speech motor control. Conference on Motor Speech: Motor Speech Disorders & Speech Motor Control, Williamsburg, 14.3.2002.

- (mit Mooshammer, C. & Hoole, P.), The timing of laryngeal and lingual gestures of apical stops in dependence on syllable position: an EPG and transillumination study. Conference on Motor Speech: Motor Speech Disorders & Speech Motor Control, Williamsburg, 16. 3. 2002.
- (mit Perrier, P. & Mooshammer, C.): Does the tongue stop for stops. The role of the palate in speech motor control. Department of Speech & Hearing Science, Columbus (Ohio), 19.3.2002.
- (mit Mooshammer, C. & Hoole, P.): The timing of laryngeal and lingual gestures of apical stops in dependence on syllable position: an EPG and transillumination study. Department of Speech & Hearing Science, Columbus (Ohio), 21.3.2002.

Gagarina, Natalia: The structure of verbal grammatical categories and early stages of their acquisition, Herzen State Pedagogical University, Chair of Language acquisition, 4.4.2002 (im Russischen).

- Ontogeny of the grammatical categories of verbs, Research Institute for Linguistics, Russian Academy of Sciences, 9.4.2002 (im Russischen).
- The development of Null-Subject sentences in Russian, Universität Wien, Institut für Sprachwissenschaft, 7.5.2002 (invited).
- The acquisition of inflectional verb morphology by German and Russian children, IX International Congress for the Study of Child Language, Madison, Wisconsin, 16-22.07.2002.
- Reduplication in language acquisition (dritte Koautorin mit W. Dressler, K. Dziubalska-Kolaczyk and M. Kilani-Schoch), Graz Reduplication Conference, Institut für Sprachwissenschaft, Universität Graz, 3.-6.11.2002.
- Optional Infinitives in L1 acquisition of Russian. Conference on Functioning of linguistic units, Samara Pedagogical University, 26.-27.11.2002. (im Russischen).

Gasde, Horst-Dieter: The peculiar sentence structure of Chinese A-not-A and A-not questions. CRLAO, 15e Journées, Paris, 3.-4.6.2002.

- The myth of Chinese as a topic-prominent language: A Chinese-German comparison. Chinese Academy of Sciences, Institute of Linguistics, Linguistic Forum, Beijing, 5.9.2002.

- Topic-prominence and subject-prominence as typological parameters: Is Chinese more topic-prominent than German? Symposium on Information Structure, Ty-ska institutionen, Lunds universitet, 5.-8.12.2002.

Gärtner, Hans-Martin: Optimality Theory and Unambiguous Encoding. Workshop: On the Roots of Pragmasemantics III. Szklarska Poreba, Poland. 3.3.2002.

- On the OT-status of „Unambiguous Encoding“:
 - (i) Workshop: Optimality Theory and Pragmatics. Berlin. 9.6.2002. (ii) Pionier-Workshop: Variation in Form versus Variation in Meaning. Nijmegen. 12.7.2002. (iii) ESSLLI-Workshop: Pragmatics in OT. Trento. 13.8.2002.
- On the Treatment of Scrambling and Adjunction in Minimalist Grammars. 7th Conference on Formal Grammar. Trento. 4.8.2002.
- On the Force of V2 Declaratives and Modal Subordination.
 - (i) DiP Colloquium. University of Amsterdam. 15.11.2002. (ii) 30. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Sprachwissenschaft. Sektion: Syntax-Semantics Interface. Innsbruck. 8.12.2002.
- On Object-Shift in Icelandic and Partial Iconicity. OT Course. Utrecht. 20.11.2002.

Geist, Ljudmila: Prädikation vs. Identität am Beispiel des Russischen. XI. JungslavistInnen-Treffen. Cambridge, UK, 19.-22.10.2002.

- Predication and Equation: Two BEs or not Two BEs ? Evidence from Russian. Workshop „Existence: Semantics and Syntax“, Nancy, 26.-28.9.2002.

Geng, Christian mit Mooshammer, Christine: Speaker normalization of stressed and unstressed vowels in articulatory and formant spaces. Poster presented at the 11th Conference on Motor Speech: Motor Speech Disorders and Speech Motor Control. Williamsburg, 14.3.2002.

Grabski, Michael: Discourse Topic and Temporary Classifications. Projekt-Workshop 'Control of Discourse Topic', ZAS Berlin, 22.2.2002.

- Control of discourse topic by descriptive aspect. Projekt-Workshop 'Control of Discourse Topic II', ZAS Berlin, 12.10.2002.
- Left Dislocation and Discourse Structure, Poster Session. Workshop Information Structure in Context, IMS. Stuttgart, 16. 11.2002.

Hall, T. A.: 'Zur phonetischen Motivation von Assibilierungen' Universität Flensburg. Februar, 2002.

- 'West Germanic gemination revisited' University of Manchester Juli, 2002.

Jäger, Gerhard: Quantitative Syntax, Humboldt Universität, Berlin, 24.1.2002.

- (mit *Cornelia Endriss*) Specificity: in situ interpretation and partiality, Workshop on the Roots of Pragmasemantics, Szklarska Poreba, Polen, 3.3.2002.

- Specificity: Combining the approaches, University of Chicago, 20.3.2002.
- Residuation, Structural Rules and Context Freeness, Workshop TAG+6, Venedig, 22.5.2002.
- Residuation, Structural Rules and Generative Capacity, Workshop „Logical Tools for Linguistics“, OTS, Utrecht, 18.7.2002.
- Weak and strong capacity of residuation grammars. Workshop „Learning algorithms for lexicalized grammars“, ESSLLI 2002, Trento, 13.8.2002.
- Stochastic OT and bidirectionality. Workshop „Pragmatics in OT“, ESSLLI 2002, Trento, 15.8.2002.
- Specific Indefinites: presupposition accommodation by existential closure. Sinn und Bedeutung VII, Universität Konstanz, 4.10.2002.
- Learning constraint sub-hierarchies. The Bidirectional Gradual Learning Algorithm, WOTS 6, Universität Potsdam, 18.10.2002.
- Learning, evolution, and functional optimality theory, Universität Amsterdam, 1.11.2002.
- Evolutionary Optimality Theory, University of California at Santa Cruz, 4.12.2002.
- Evolutionary Optimality Theory, Stanford University, 6.12.2002.

Krifka, Manfred: Embedded Speech Acts. Invited talk at the Workshop In the Mood, Universität Frankfurt am Main, 20.-22.6.2002.

- Linguistic factors in cockpit communication. 43rd Congress of the Deutsche Gesellschaft für Psychologie, Berlin, 24.-26.9.2002.
- Accomodating indefinites, Inivited talk, Workshop Information Structure in Context, Universität Stuttgart, 14.-16.11.2002.
- Sprachwissenschaftliche Forschung zwischen Philologie, Logik und Biologie. Vortrag bei der Veranstaltung ‚Perspektiven geisteswissenschaftlicher Forschung‘, Berlin. 5.12.2002.

Lang, Ewald: Sudelede und Hungerkralle – Berliner Wahrzeichenschelten. TU Berlin, 29.1.2002.

- Zahlwörter – grammatisch und mythologisch. Senioren-Universität HU Berlin, 24.4.2002.
- Parallelismus am Beispiel Octavio Paz. Univ. Tallinn (Estland), 17.9.2002.
- Schnittstellen bei der Konnektorenbeschreibung. Kolloquium „Brücken schlagen - Zur Semantik der Konnektoren“. IdS Mannheim, 6.-7.12.2002.

Law, Paul: Clitic-climbing in Romance, Jahrestagung der DGfS, Universität Mannheim, Germany, 28.2.2002.

- Participial agreement and auxiliary selection in Spanish and French, The Linguistic Symposium on Romance Languages 32, University of Toronto, Canada, 19.4.2002.

- Romance clitic-climbing in two grammatical models, International Linguistics Conference, University of Athens, Greece, 24.5.2002.
- Descriptive complement construction in Mandarin Chinese, The Hong Kong Polytechnic University, 17.6.2002.
- Some issues in Chinese A-not-A questions, City University of Hong Kong, 20.6.2002.
- Negation and postverbal adverbs in Mandarin Chinese, City University of Hong Kong, 28.6.2002.
- Focus and disjunctive questions in Chinese, Leiden Universitet, Niederlande, 27.9.2002.

Maienborn, Claudia: Die spanischen Kopulas als Exponenten der Stadien/Individuen-Distinktion – Ein Vorschlag zur Neubestimmung des Beitrags von Grammatik und Pragmatik. Bewerbungsvortrag C3 Allg. Sprachwissenschaft, Universität Konstanz, 6.2.2002.

- John is being polite: 4 Analysen der ‚active be“-Lesart der Kopula. 3. Ereignissemantik-Workshop 26.–27.3.2002, Leipzig, 26.3.2002.
- Die spanischen Kopulas und die Stadien/Individuen-Distinktion. Kolloquium des Graduiertenkollegs ‚Universalität und Diversität natürlicher Sprache‘, Leipzig, 10.4.2002.
- Was wird aus den Verben beim Zustandspassiv?. Habilitationsvortrag, Philosophische Fakultät II der HU Berlin, 5.6.2002.
- Warum man im Auto müde aber nicht blond sein kann: Eine pragmatische Erklärung für Temporaritätseffekte. Linguistisches Kolloquium Universität Köln, 10.7.2002.
- Why people can be tired in a car but not blond: An optimality-theoretic explanation. 14th ESSLLI, 5.–16.8.2002, Workshop on Pragmatics in OT (Org: R. Blutner, H. Zeevat).Trento, Italy. 14.8.2002.
- Against a Davidsonian Analysis of Copula Sentences: The Case of German ‚sein‘ and Spanish ‚ser/estar‘. EXISTENCE: Semantics and Syntax (Org: I. Comorovski), 26.–28.9.2002. Nancy, France. 7.9.2002.
- Why people can be tired in a car but not blond: A pragmatic explanation of ‚temporariness“ effects. Sinn und Bedeutung 7., 3.–5.10.2002, Konstanz, 3.10.2002.
- Discourse-linking of the Spanish copulas. International workshop ‚Language-specific discourse-linking“ (Org: M. Doherty), 11.–13.10.2002, HU Berlin, 12.10.2002.
- Against a Davidsonian Analysis of Copula Sentences. NELS 33 (North East Linguistic Society), 8.-10.11.2002, MIT, Cambridge, 8.11.2002.
- A discourse-based account of Spanish ‚ser/estar‘. Symposium on Information Structure (Org: V. Molnár), 5.-8.12.2002, Universität Lund, 6.12.2002.

Meinunger, André: Verbstellung, -modus, Satzmodus - Zusammenhänge: Uni Leipzig, 18.1.2002.

- Satzmodus, Verbmodus, Indizes und wie Bindung das alles in Zusammenhang bringt: DGfS Jahrestagung, Mannheim, Workshop: Linke Satzperipherie, 27.2.2002.
- Functional elements as integral parts of lexical words...: DGfS Jahrestagung, Mannheim, Workshop: Morpho-Syntax Paradoxe, 28.2.2002.
- Speech act adverbials and their quirky behavior in the German 'Vorfeld': Berkely Germanic Linguistic Roundtable University of California at Berkeley, 5.4.2002.
- The discourse status of subordinate sentences and some implications for syntax and pragmatics: Symposium on Information Structure: „Informationsstruktur – kontrastiv“, Lund, 7.12.2002.

Mooshammer Chistine: s. Geng, Christian

Pompino-Marschall, Bernd: Zur Ausprägungs- und Rhythmusprosodie lautsprachlicher Äußerungen. Vortrag am Institut für deutsche und niederländische Philologie der FU Berlin, 24.5.2002.

- Phonetik und Phonologie: Prosodien und Kategorien. Ringvorlesung im Graduiertenkolleg „Ökonomie und Komplexität in der Sprache“, Universität Potsdam, 12.6.2002.

Rochoń, Marzena: The role of perception in Slavic sibilant systems, Second conference on contrast in phonology. University of Toronto, 3.-5.5.2002.

- Sibilants in Slavic, Germanic and Indo-Aryan languages. Phonetic and phonological typology. Marie Curie-Sklodowska University, Lublin, 15.5.2002.
- Extrasyllabicity and prosodic word boundaries. Marie Curie-Sklodowska University, Lublin, 17.5.2002.
- *mit Hamann, Silke:* Preferences in sibilant fricative systems: postalveolar puzzlement in Slavic Languages. Poster presented at Eighth Conference on Laboratory Phonology, „Varieties of Phonological Competence“, Yale University and Haskins Laboratories, New Haven, 27.-29.6.2002.
- *mit Centnarowska, Bozena:* Semantic Compositionality and Syllabification across a Prefix-Stem Boundary in Polish, ZAS, Berlin, 8.7.2002.

Schwabe, Kerstin: The particle 'li' and the left periphery of Slavic yes/no interrogatives. Talk at the 24. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft, Mannheim, 1.3.2002.

- Zur Parametrisierung diskursrelevanter funktionaler Kategorien. Talk, Konstanz, 4.6.2002.

- Slavische Entscheidungsinterrogative mit dem Klitikum ' li' Talk, Leipzig, 12.6.2002.
- Information Structure in Slavic Yes/No Interrogatives. Talk at Symposium on Information Structure „Informationsstruktur - Kontrastiv“. Lund, 8.12.2002.

Zhang, Ning: Move is Reemerge. GLOW in Asia (3). Taiwan, 4.-7.1.2002.

- Thematic Dependencies Between V and Little v. Presentation at the 12th Colloquium on Generative Grammar, Lisboa, 15.-17.4.2002.
- Proper Name and Pronoun Heads of Restrictive Relatives in Chinese. The International Conference on Chinese Linguistics, Nagoya, 20.-22.8.2002.
- The Syntactic Distributions of the Chinese Conjunctions 'he', 'jian' and 'erqie'. The International Conference on Chinese Linguistics, Nagoya, 20.-22.8.2002.
- Reconsideration of the Across-The-Board Movement. East Asian Linguistic Forum, Doshisha Biwako Retreat Center, Japan, 23.8.2002.

Lehrtätigkeit

Blutner, Reinhard: Hauptfragen der Sprachphilosophie, HS, WS 01/02, HU-Berlin.

Cysouw, Michael: Pronominalsysteme in den Sprachen der Welt, Ü/Pr Englisch Seminar, WS 01/02, FU Berlin.

- Die Sprachen der Welt: Vielfalt und Typologie, PS/Ü, WS 02/03, FU Berlin.

Cook, Philippa: Introduction to Lexical Functional Grammar, PS, SS 02, U Potsdam.

- Implementation of Lexical Functional Grammar, PS, WS 02/03, U Potsdam.

Downing, Laura: Prosodic Morphology in OT, HS, WS 02/03, U Potsdam.

Fuhrhop, Nanna: Grammatik Teil 1, GK & Ü, WS 01/02.

- Grammatik Teil 2, GK & Ü, SS 02.
- Grammatik und Wortschatz, GK & Ü, WS 02/03, U Potsdam.

Gärtner, Hans-Martin: Embedded Root Phenomena, 4 VL, 13.-17. Mai 2002. Institut für Nordische Sprachen. Universität Lund. Im Rahmen des Sokrates Programms.

Geng, Christian / Pompino-Marschall, Bernd: Signalgestützte phonetische Transkription, Ü, WS 01/02, HU Berlin.

- mit C. Mooshammer: Akustische Phonetik, SS 02, HU Berlin.

Grabski, Michael: Diskurssemantik, VL, SS 02, TU Berlin.

- Einführung in die Satzsemantik, VL, WS 02/03, TU Berlin.

Hall, T. A.: an Uni Leipzig

- Einführung in die Phonologie, S, WS 01/02.
- Einführung in die Morphologie, S, WS 01/02.
- Theorien der Silbenphonologie, HS, WS 01/02.
- Morphologische Theorie, HS, WS 01/02.
- Einführung in die Phonetik, VL, SS 02.
- Einführung in die Historische Sprachwissenschaft, VL, SS 02.
- Optimalitätstheorie, HS, SS 02.
- Autosegmentale Phonologie, HS, SS 02.
- Einführung in die Phonologie, VL, WS 02/03.
- Einführung in die Morphologie, VL, WS 02/03.
- Prosodische Phonologie und Morphologie, HS, WS 02/03.
- Sprachwandel, HS, WS 02/03.

Jäger, Gerhard: Statistische Methoden in der Sprachverarbeitung, HS/PS, SS 02, U Potsdam.

- Introduction to formal semantics. DGfS/LSA-Sommerschule „Formal and Functional Approaches to Linguistics“ Universität Düsseldorf, August 2002.
- Präsuppositionen, HS/PS, WS 02/03, U Potsdam.

Krifka, Manfred: an der HU Berlin

- Einführung in die Satzsemantik, GK C, WS 01/02.
- Einführung in die Satzsemantik, Ü zum GK C, WS 01/02.
- Linguistische Feldforschung, HS, WS 01/02.
- Topik und Focus, HS, WS 01/02.
- Generizität, HS, SS 02.
- Sprechakte und Satztypen, SS 02.
- Dimensionen grammatischer Variation, VL, SS 02.
- Argumentstruktur, PS, SS 02.
- Einführung in die linguistische Pragmatik: Bedeutung, Implikaturen, Sprechakte, VL, WS 02/03.
- Einführung in die Satzsemantik (mit Übungen), GK C, WS 02/03.
- Aspekt und Zeitkonstitution, HS (mit Wolfgang Hock). WS 02/03.

Lang, Ewald: an der HU Berlin

- Was bedeutet *nichts*? Semantik und Syntax der Negation VL, WS 01/02.
- Einführung in die Semantik, GK C, WS 01/02.
- Tests und Tricks für die semantische Analyse, Ü, WS 01/02.

- Ereignissemantik: Stadien- und Individuenprädikate, HS, WS 01/02.
- Grammatik der Präpositionen, HS + UE, SS 02.
- Deutsche Grammatik im Überblick, GK B, SS 02.
- Syntax und Semantik der Wortbildung, PS, SS 02.
- Textkohärenz, VL + UE, WS 02/03.
- Semantik der Wortbildung, HS, WS 02/03.
- Deutsche Grammatik im Überblick, GK B, WS 02/03.
- Syntax und Semantik der Negation, VL, SS 02, U Tartu (Estland).
- Linguistische Analyse literarischer Texte, HS, SS 02, U Tartu (Estland).

Law, Paul: The Structure of English. Ü/PS, WS 02/03, FU Berlin.

Maienborn, Claudia: an der HU Berlin

- Sprachliches Schließen: Was folgern wir aus Sätzen im Kontext? Und warum?, HS, WS 02/03.
- Sprachliches Schließen, Ü, WS 02/03.
- Komparative Syntax, GK C, WS 02/03.

Meinunger, André: Grammatiktheorie, GK A/B, SS 02, HU Berlin.

- Generative Grammatik des Deutschen, WS 02/03, TU Berlin.

Mooshammer, Christine: Akustische Phonetik, PS, SS 02, HU Berlin.

- Phonetik/Phonologie, SS 02, IFBE Schule für Logopädie, Berlin.

Pompino-Marschall, Bernd: an der HU Berlin

- Phonetik, GK C, WS 01/02.
- Experimentalphonetik, Ü, WS 01/02.
- *mit Geng, Ch.:* Signalgestützte phonetische Transkription, Ü, WS 01/02.
- *mit Rochoń, M.:* Die Phonetik-Phonologie-Schnittstelle, HS, WS 01/02.
- Laute und Lautsysteme in den Sprachen der Welt, VL, SS 02.
- Transkription und Orthographie, PS, SS 02.
- Experimentalphonetik, Ü, SS 02.
- *(in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Karin Donhauser):* Lautwandel und natürliche phonetische Prozesse, HS, SS 02.
- *(in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Brigitte Handwerker):* Phonetische und phonologische Grundlagen der Vermittlung des Deutschen als Fremdsprache, HS, SS 02.
- Verschriftung gesprochener Sprache, VL, WS 02/03.
- Fremdsprachliche phonetisch-phonologische Terminologie, PS, WS 02/03.
- Signalgestützte phonetische Transkription, Ü, WS 02/03.
- Lektüre neuerer experimentalphonetischer Literatur, HS, WS 02/03.

Rochoń, Marzena: an der HU Berlin

- Phonetik und Phonologie des modernen Polnischen, PS, WS 01/02.
- *mit Prof. B.Pompino-Marschall:* Die Schnittstelle Phonetik-Phonologie, HS, WS 01/02.
- Phonologie, GK C, SS 02.
- Die Rolle der Artikulation und Perzeption in der Phonologie, GK C, WS 02/03.

Schwabe, Kerstin: Syntax und Semantik der linken Satzperipherie im Sprachvergleich, HS, WS 01/02, U Leipzig.

- *(in Zusammenarbeit mit Dr. Carla Umbach)* Schnittstellen. Zur Ableitung und Interpretation elliptischer Strukturen. PS, WS 02/03, HU Berlin.

Steinkrüger, Patrick Oliver: Einführung in die Morphologie des Spanischen, PS, WS 01/02, HU Berlin.

- Einführung in das Altfranzösische, PS, SS 02, FU Berlin.
- Einführung in das Altfranzösische, PS, WS 02/03, FU Berlin.

Zhang, Ning: Topics on Chinese Syntax, HS, WS 01/02, HU Berlin.